



NORDAKADEMIE
HOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT

campusforum



Das Beste aus sich herausholen

Zukunftskompetenz und Persönlichkeitsentwicklung bei Nachwuchskräften

„initiativemeets“ Sascha Lobo

Gelungene Dinner-Talk-Veranstaltung mit dem prominenten Tech-Blogger

Jugendstudie 2023

NORDMETALL und NORDAKADEMIE untersuchen Erwartungen Hamburger Jugendlicher

Frischer Wind im Bachelor

Ab Oktober-Jahrgang 2024 gibt es Änderungen bei den dualen Bachelorstudiengängen

Zukunftskompetenz aufbauen

Ein Studium ist mehr als nur das Sammeln von Wissen. Es ist eine Zeit der Transformation und der persönlichen Entwicklung. Studierende sollten diese Zeit nutzen, um die Kompetenzen zu entwickeln, die sie zu den zukünftigen Gestalter:innen und Problemlöser:innen unserer Welt machen werden.

Dabei wollen und können wir ihnen helfen.

An der NORDAKADEMIE ist es unser Ziel, fachlich versierte Persönlichkeiten mit einem umfassenden Set an Future Skills zu entwickeln, die zu einer aktiven Partizipation in Unternehmen und Gesellschaft befähigt werden. Dafür bieten wir ein umfassendes Studium Generale mit Seminaren zu Wirtschaft, Politik sowie zu Schlüsselkompetenzen und vielem mehr. Engagement in studentischen Initiativen und die Möglichkeit eines Auslandssemesters bieten Grundlagen dafür, aus der Komfortzone herauszukommen.

Die in jeder Branche gefragten Future Skills wie digitale Kompetenzen, kritisches Denken, Problemlösungsfähigkeiten, emotionale Intelligenz, soziale Kompetenzen und die Fähigkeit zur lebenslangen Weiterentwicklung gehören für uns im dualen Studium dazu, um die Talente von morgen zukunftsgerecht auszubilden. Daher sind unsere dualen Bachelorstudiengänge auch entsprechend aufgestellt.

Als Präsenzhochschule ist uns die Bedeutung von Mentor:innen und Lehrenden bewusst. Sie können nicht nur fachliches Wissen vermitteln, sondern auch als Vorbilder im Bereich Soft Skills dienen. Der enge Kontakt zu engagierten Dozierenden, die den Weg der Persönlichkeitsentwicklung bereits gegangen sind, kann für Studierende eine unschätzbare Ressource sein.

Zukunftskompetenz aufbauen - das ist der Schlüssel zum Erfolg in einer sich rasch verändernden Welt. Die Zukunft beginnt heute, und wir sind hier, um unsere Studierenden auf diesem spannenden Weg zu begleiten.

Christoph Fülcher
Vorstand & Kanzler



Prof. Dr. Stefan Wiedmann
Präsident & Vorstand



INHALT

CAMPUS & CO

- 04 Kurz berichtet** Stadtradeln; Dienstjubiläen; Neujahrsgrüße; zum Professor ernannt; NORDAKADEMIE für Nachhaltigkeitspreis nominiert; Elmshorns Stadtmarketingkampagne super-normal; Congratulations, liebe Master; JuniorAkademie@NA
- 09 Check IT out - die IT-Kolumne**

TITELTHEMA

- 10 Das Beste aus sich heraus-holen** - Zukunftskompetenz und Persönlichkeitsentwicklung bei Nachwuchskräften
- 12 21 Future Skills in vier Kategorien**
- 15 CANCOM** - lebenslanges Lernen mit dem besonderen Spirit
- 16 Mehr Erfolg durch Persönlichkeit** - zweitägiges Seminar von NORDAKADEMIE-Professor
- 18 Techniker Krankenkasse** - starke Persönlichkeiten für den Marktführer

LEHREN & LERNEN

- 21 Masterstudiengang Digital Marketing Management gestartet**
- 22 ¿Hablamos español?** - Spanisch an der NORDAKADEMIE
- 25 Jobs for Master** - Talentakquise für Unternehmen
- 26 Machine Learning Operations (MLOps)** für Betrugserkennung in der Dokumentenprüfung - ein Masterprojekt
- 28 Fokus Nachhaltigkeit** - neuer Zertifikatskurs Nachhaltigkeitsmanagement
- 29 Neue Horizonte** - Änderungen im dualen Bachelor ab Oktober-Jahrgang 2024

FORSCHEN & ENTDECKEN

- 30 NORDMETALL-Jugendstudie 2023** powered by NORDAKADEMIE
- 33 R&D-Management-Konferenz in Sevilla** mit NORDAKADEMIE-Vortrag
- 34 CrossLab on Tour**
- 35 CrossLab auf dem MINT-Symposium der TH Nürnberg**
- 36 „Nachhaltigkeit-als-Nachteil-Effekt“** - wissenschaftliche Marketingstudie

KOMMUNIZIEREN & KOOPERIEREN

- 38 Mittelstand-Digital Zentrum Fokus Mensch**
- 39 30 Jahre Nordakademiker e.V.**
- 40 Partnerunternehmen** - starkes Wachstum mit starken Kooperationen
- 41 Innovationspreis für NORDAKADEMIE-Partnerunternehmen**

VERANSTALTEN & ERLEBEN

- 42 „initiativemeets“ Sascha Lobo**
- 42 Ausbilder:innenkonferenz**
- 44 Kieler KräfteHack 2023**
- 45 Erstsemesterbegrüßungstag**
- 46 Barrierefreies Einkaufen im Supermarkt** - Interkulturelle Woche 2023
- 47 Fachtagung Fachkräfte & KI in Schleswig-Holstein**
- 47 Veranstaltungskalender**

Herausgeber
NORDAKADEMIE
Hochschule der Wirtschaft
Köllner Chaussee 11
25337 Elmshorn
Tel.: 04121 4090-0
info@nordakademie.de

Redaktion
Prof. Dr. Stefan Wiedmann (V.i.S.d.P.),
Elisabeth Gragert, Ado Nolte;
Redaktionsleitung: Elisabeth Gragert

Layout und Druck
Mediendesign Jürss, info@mediendesign-jj.de

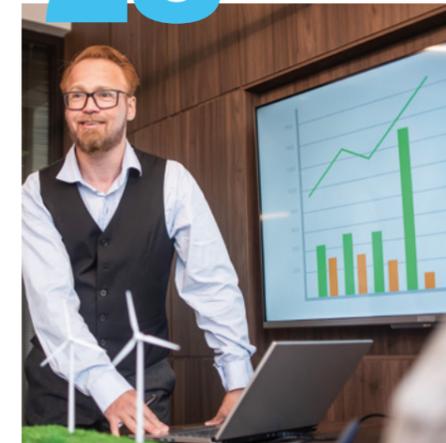
Autor:innen
Anna Bänfer, Jan Dreyer, Nicole Filbrandt, Fabian Forthmann, Michael Fretschner, Christoph Fülcher, Nele Fürböter, Sandra Galgon, Thomas Gey, Elisabeth Gragert, Paulina Haver, Nico Hehlke, Franziska Herrmann, Christof Ipsen, Louis Kobras, Rebecca Krings, Birgit Kuhnert, Alexander Luckow, Michael Lühn, Christian Maschek, Bernhard Meussen, Elisabeth Neumann, Ado Nolte, Holger Petersen, Maurice Saluschke, Marcus Soll, Cristina Trujillo, Lennart Urban, Joachim Welding, Kirsten Wiebling, Stefan Wiedmann

09



Check IT out - IT-Kolumne, diesmal zum Thema In-Car-Payment

28



Fokus Nachhaltigkeit - neuer Zertifikatskurs Nachhaltigkeitsmanagement an der NORDAKADEMIE

45



Rekordstudierendenzahlen an der NORDAKADEMIE - im Oktober 2023 startete der größte Bachelorjahrgang seit Gründung der Hochschule vor gut 30 Jahren

Aktion Stadtradeln

NORDAKADEMIE war mit über 12 000 km vorne dabei

Die NORDAKADEMIE hat sich im Jahr 2023 zum dritten Mal erfolgreich an der Aktion Stadtradeln beteiligt. „In die Pedale treten“ hieß es vom 29. Mai bis zum 18. Juni für die 77 aktiven Radler:innen aus dem Kreis der Studierenden, Mitarbeitenden, Dozierenden und Alumni, die als starkes Team für die NORDAKADEMIE antraten. Am Ende des Zeitraums

lag das Team der NORDAKADEMIE auf einem guten sechsten Platz von insgesamt 69 Teams innerhalb der Stadt Elmshorn.

Das Team ist im Aktionszeitraum insgesamt 12162 km gefahren und konnte somit im Vergleich zu PKW-Fahrten ca. 1798 kg CO₂ vermeiden. Eine starke Leistung von allen!



Christoph Schramm legte mit 1211,5 km die meisten Kilometer im Team der NORDAKADEMIE zurück

Zehn Jahre an der NORDAKADEMIE

Im Oktober 2023 feierten Anke Vogler und Prof. Dr.-Ing. Bernhard Meussen ihr zehnjähriges Dienstjubiläum an der Hochschule der Wirtschaft.

Anke Vogler ist Leiterin Finanzen und Controlling der NORDAKADEMIE. Mit ihrem vierköpfigen Team ist sie verantwortlich für die Bereiche Buchhaltung, Rechnungswesen und Controlling und Business-Prozesse. Im Jahr 2021 wurde die Diplom-Kauffrau vom Aufsichtsrat zur ersten Prokuristin ernannt. Vor ihrer Anstellung bei der NORDAKADEMIE war sie viele Jahre in einem internationalen Konzern und einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der „Big Four“ tätig.

Prof. Dr.-Ing. Bernhard Meussen hat die Professur für Maschinenbau am Fachbereich Ingenieurwissenschaften inne und ist Studiengangsleiter des Masterstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen. Von 2016 bis 2022 war



Anke Vogler, Leiterin Finanzen und Controlling, und Prof. Dr.-Ing. Bernhard Meussen, Studiengangsleiter des Masterstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen, feierten im Oktober 2023 ihr zehnjähriges Dienstjubiläum an der NORDAKADEMIE

Professor Meussen Vize-Präsident der NORDAKADEMIE und ist aktuell Mitglied des Senats. Er lehrt Technische Mechanik, Konstruktionslehre, Fertigungstechnik und Produktentwicklung und forscht im Bereich der Gestaltung industrieller Produktentwicklungsprozesse und deren Digitalisierung. Professor Meussen ist Mitglied des hochschulübergreifenden Forschungsprojektes CrossLabs zur Didaktik von remote Laboren und Mitglied des Kompetenznetzwerks Lehren und der Gesellschaft

für angewandte Mathematik und Mechanik (GAMM e.V.). Als Mitglied des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI e.V.) ist er stellvertretender Arbeitskreisleiter des AK Entwicklung und Konstruktion des VDI-Bezirksvereins Hamburg und Teilnehmer des VDI-Fachausschusses 3.12 „Planung und Entwicklung hybrider Leistungsbündel“.

An der NORDAKADEMIE schätzt Professor Meussen insbesondere das Feedback der dualen Studierenden. Das Problem des Praxisbezugs, das in der Diskussion mit Professoren von anderen Hochschulen immer wieder genannt werde, so Meussen, spiele an der NORDAKADEMIE praktisch keine Rolle. „Ich freue mich immer auf Studierenden-Projekte, auch in Prüfungen und Abschlussarbeiten. So bleibt man automatisch immer am Puls der Unternehmen“, erläutert Bernhard Meussen.

Das NORDAKADEMIE-Team gratuliert beiden zum zehnjährigen Jubiläum.

NEUJAHRGUT STARTFRISCH RIND

Danke sagen und vorausdenken. Innehalten, nicht stillstehen.

Alles Gute und frischen Wind für den Start in ein gesundes 2024!

Ihr Team der NORDAKADEMIE

Zum Professor ernannt

Christof Ipsen erhielt seine Ernennung zum Professor am 13. Juni 2023 vom Bildungsministerium Schleswig-Holstein. Er startete am 1. Dezember 2022 an der NORDAKADEMIE und ist Studiengangsleiter im Masterstudiengang Financial Management and Accounting. Seine Forschungsgebiete liegen rund um die Themen Digitalisierung, strategisches IT-Management und Banking-Ökosysteme.

Der Diplom-Mathematiker promovierte in Technologie- und Innovationsmanagement als externer Doktorand an einem Graduiertenkolleg der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Neben umfangreicher Erfahrung in der Lehre hat Christof Ipsen auch sehr gute Kenntnisse in der Praxis. So war er als Geschäftsführer in der Kreditwirtschaft und Strategieberater, Senior Advisor



Christoph Fülcher (rechts), Vorstand und Kanzler der NORDAKADEMIE, und Hochschulpräsident und Vorstand Prof. Dr. Stefan Wiedmann (links) überreichten Christof Ipsen die Urkunde zur Professorenernennung

und Interimsmanager für Start-ups, kleine und mittlere Unternehmen sowie öffentliche Verwaltungen und Hochschulen tätig.

Das NORDAKADEMIE-Team gratuliert an dieser Stelle nochmals zum Titel.

NORDAKADEMIE für Nachhaltigkeitspreis nominiert

Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis (DNP) ist eine jährliche Auszeichnung, die in Deutschland vergeben wird, um Unternehmen, Organisationen, Städte und Gemeinden für ihre herausragenden Leistungen und ihr Engagement im Bereich Nachhaltigkeit zu würdigen. Er wird in verschiedenen Kategorien vergeben, darunter auch die Kategorien Unternehmen, Kommunen und Hochschulen, um die breite Palette des Einsatzes für Nachhaltigkeit anzuerkennen.

Die NORDAKADEMIE wurde für den 16. Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie Schulen und Hochschulen nominiert

Bereits mit der Nominierung wurden die Leistungen, die die NORDAKADEMIE für Nachhaltigkeit erbringt, gewürdigt. Die NORDAKADEMIE leistet in vielen Bereichen einen Beitrag zum Klima-, Ressourcen- und Umweltschutz. Angefangen bei Gebäuden mit Niedrigenergiestandards über Stromerzeugung mittels Photovoltaikanlagen und begrünten Dachflächen bis zu einem naturnahen



Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis wird in verschiedenen Kategorien vergeben, darunter auch die Kategorien Unternehmen, Kommunen und Hochschulen, um die breite Palette des Einsatzes für Nachhaltigkeit anzuerkennen. Foto: Frank Fendler, 2021

Campus mit Feuchtbiotop und vielen Tier- und Pflanzenarten. Auf dem Campus befinden sich eine Elektroladesäule und eine Reparaturstation für Fahrräder, um nachhaltige Mobilität zu fördern.

Als Fairtrade-Universität bietet die Hochschule in ihrer Mensa verschiedene Fairtrade-Produkte an und schenkt ausschließlich Fairtrade-Kaffee aus.

Mitarbeitende der NORDAKADEMIE und die Hochschulleitung setzen sich an vielen Stellen für Nachhaltigkeitsthemen ein. So ermöglicht die Hochschule das HVV-Profi-Ticket für den ÖPNV mit einem Zuschuss. Durch die Nutzung von bereitgestellten Trinkwasserspendern können Mitarbeitende Einweg-Plastikflaschen vermeiden.

Studierende, die aktiv zur Nachhaltigkeitstransformation der Wirtschaft und Unternehmen beitragen wollen, treffen sich regelmäßig im Referat „Business Sustainability“. Darüber hinaus ist das Thema im Studierenden-Parlament (StuPa) als Amt verankert.

In die Hochschullehre sind Nachhaltigkeitsthemen fest integriert. Im Masterstudium aller Studiengänge

ist „Nachhaltige Unternehmensführung“ ein Pflichtmodul. Im Bachelor und im Master gibt es darüber hinaus eine Vertiefung zum Nachhaltigkeitsmanagement als Wahlpflichtmodul. Der neue Masterstudiengang Digital Marketing Management ist bundesweit der erste Masterstudiengang mit „Green Marketing“ als Pflichtmodul. Einige Forschungsprojekte der letzten Jahre beschäftigen sich mit dem Thema. Holger Petersen, Professor für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeitsmanagement an der NORDAKADEMIE, ist dieses sehr wichtig: „Im Zuge des Europäischen Green Deal und steigender Energiepreise wird Nachhaltigkeitsmanagement für viele Unternehmen zur Pflicht und für manche Innovationsführer auch zum starken Wettbewerbsvorteil in ihrem Kerngeschäft. Studierende der NORDAKADEMIE sind darauf gut vorbereitet – zumal die NORDAKADEMIE zum Juni 2024 einen neuen Zertifikatskurs Nachhaltigkeitsmanagement plant.“

In dem neuen Kurs können Personen, die in Unternehmen mit dem Nachhaltigkeitsmanagement betraut werden oder dieses im Unternehmen aufbauen sollen, die notwendige Kompetenz erwerben. Mehr dazu in dieser Ausgabe auf Seite 28.



„Im Zuge des Europäischen Green Deal und steigender Energiepreise wird Nachhaltigkeitsmanagement für viele Unternehmen zur Pflicht und für manche Innovationsführer auch zum starken Wettbewerbsvorteil in ihrem Kerngeschäft. Studierende der NORDAKADEMIE sind darauf gut vorbereitet – zumal die NORDAKADEMIE zum Juni 2024 einen neuen Zertifikatskurs Nachhaltigkeitsmanagement plant.“

Prof. Dr. Holger Petersen
Professor für Nachhaltigkeitsmanagement und Nachhaltigkeitsbeauftragter an der NORDAKADEMIE

Schlau sein ist bei uns normal

Die Stadt Elmshorn hat im Herbst 2023 eine neue „supernormal“-Kampagne mit Anzeigen in verschiedenen Online-Formaten und Printmedien, der eigenen Internetseite supernormal.de und großen Plakaten im Stadtgebiet gestartet. An der Kampagne sind neben der Stadt Elmshorn

auch die Initiative Elmshorn e. V., das Stadtmarketing Elmshorn e. V. und die NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft beteiligt.

Die Kampagne knüpft an die 2017 vorgestellte Stadtmarke „Elmshorn supernormal“ an. Studierende der

NORDAKADEMIE haben sich spontan für ein Fotoshooting auf dem Campus gemeldet und daraus ist das Plakatmotiv mit der Headline „Schlau sein ist bei uns normal“ für die Kampagne der Stadt Elmshorn entstanden. Weitere Informationen gibt es auf www.supernormal.de



Bei der Kampagne **supernormal** der Stadt Elmshorn kommt auch ein Motiv, das die NORDAKADEMIE und ihre Studierenden zeigt, zum Einsatz

Congratulations!

Die NORDAKADEMIE hat am 1. Dezember 2023 die Absolvent:innen in den berufsbegleitenden Masterstudiengängen verabschiedet. Die Freude über den erfolgreichen Abschluss zeigte sich deutlich auf den Gesichtern der frischgebackenen Master aus den verschiedenen Masterstudiengängen. Schließlich lagen 24 Monate Studium und Beruf im Doppelpack hinter ihnen. Nachdem in einer feierlichen Zeremonie mit Auszeichnung der Jahrgangsbesten die Graduierungszeugnisse übergeben worden waren, warfen alle mit lautem Jubel ihre Hüte in die Luft.



Mit lautem Jubel flogen die Hüte in die Luft

Herzlichen Glückwunsch vom gesamten NORDAKADEMIE-Team!

„JuniorAkademie@NA“

Schüler:innen-Gruppe im Data-Science-Seminar



In einem Hochschullabor arbeiten: Das konnten die Teilnehmenden der JuniorAkademie des Kurses „Data Science und Empirical Research“

Die Deutschen JuniorAkademien (DJA) sind ein seit 2003 existierendes bundesweites Programm zur Begabtenförderung in der Sekundarstufe I. Ein Ableger davon, die JuniorAkademie St. Peter-Ording, bedient die Bundesländer Schleswig-Holstein und

Hamburg. Im Rahmen der JuAk - so bezeichnet sich die JuniorAkademie im Sprachgebrauch selbst - verbringen die teilnehmenden Schüler:innen die ersten beiden Wochen der gemeinsamen Schulsommerferien im Internatsleben in Kursen, die

Themen über das Schulangebot hinaus beleuchten - von Trickfilm und Theater über Kreatives Schreiben und Game-Design zu Meeresbiologie, Quantenmechanik und Kryptographie.

Die Mitglieder eines dieser Kurse, des Kurses „Data Science und Empirical Research“, begrüßte Louis Kobras, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt CrossLab, im Juni 2023 zu einem Arbeitstreffen an der NORDAKADEMIE, so konnten sie schon einmal Hochschulluft schnuppern. Im Netzwerk-Labor erhielten die Jugendlichen Einblick in die Grundlagen der Statistik und der Datenverarbeitung: Zwischen Jupyter-Notebooks, physischen Würfeln und einer Stochastik-Vorlesung ging es um Themen wie Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Biases in der Datenerhebung und das Visualisieren von Daten.

Nutzungsbasiertes Bezahlen im Auto

Heute mal mit Klimaanlage und Navigationssystem



Jeder Dritte kann sich vorstellen, spezielle Dienste nach dem Pay-per-Use-Prinzip im Auto freizuschalten

Automobilhersteller stehen heute vor einer grundlegenden Herausforderung: Die individuelle Ausstattung der Fahrzeuge mit Extras wie Klimaanlage, Einparkhilfe, Spurhalteassistent oder Sitzheizung verursacht hohe Kosten in der Produktion. Statt bestimmte Extras individuell in jedes Auto einzubauen, wäre es für die Automobilproduktion an sich effizienter, diese Extras standardmäßig in jedes Auto einzubauen, da letztendlich die gleichen Fertigungsstraßen genutzt und die Prozesse standardisiert werden könnten. Dennoch würden die Fixkosten pro produziertem Auto zunächst steigen. Warum? Weil auch Käufer:innen, die eigentlich keine Sonderausstattung wünschen (und dafür auch zunächst nicht bezahlen würden), diese Sonderausstattung quasi „all in“ erhalten würden.

Aber wie ließe sich für die Autobauer hieraus ein vielversprechen-

der Business Case ableiten? Ganz einfach: Indem die Nutzer:innen nur die tatsächliche Nutzung pro Stunde oder Minute, z. B. einer Klimaanlage, bezahlen müssten ...

Utopie? Oder Gadget?

Eine GfK-Studie im Auftrag von Mastercard vom Oktober 2022 zeigt, dass sich in Deutschland 46 Prozent der Autofahrer:innen vorstellen können, direkt über das Display ihres Fahrzeugs einzukaufen und zu bezahlen. 2021 zeigten erst 18 Prozent der Deutschen Interesse am In-Vehicle-Commerce. Immerhin jede:r Dritte kann sich inzwischen vorstellen, spezielle Dienste nach dem Pay-per-Use-Prinzip im Auto freizuschalten.

Im Prinzip sind diese Bezahlverfahren denkbar einfach: Der Kunde oder die Kundin benötigt lediglich eine Geldbörse („Wallet“) auf dem Handy

Die Kolumne zum Thema IT

und der Autohersteller ein Gegenkonto in seiner Finanzbuchhaltung. Dazwischen könnte das sehr einfache Bezahlverfahren „Lightning“ auf Grundlage der Blockchain-Technologie liegen, das als Service die Transaktionen in Echtzeit durchführt und abwickelt.

Perspektivisch wird das Bezahlen im Auto - so oder so - nahtlos sein. Der Bezahlvorgang wird so weit integriert, dass er praktisch unsichtbar ist. Es wird nicht mehr notwendig sein, die Zahlungsmethode individuell bei einem Händler oder Dienstleister einzurichten. Das Auto wird vielmehr automatisch erkennen, welche Debit- oder Kreditkarten zur Verfügung stehen, um z. B. beim Tanken auch noch Treuepunkte zu sammeln.

Einen ersten Schritt hat kürzlich Mercedes gemacht: Seit Anfang 2023 gibt es in mehreren Baureihen einen Fingerabdrucksensor inklusive hinterlegter Kreditkarte, der das Auto zur fahrenden Geldbörse macht. Ohne PIN, ohne zusätzliches Handy - dafür an heißen Tagen mit Klimaanlage und kalten Tagen mit Sitzheizung. 😊

Euer Christof Ipsen





Das Beste aus sich herausholen

Zukunftskompetenz und Persönlichkeitsentwicklung bei Nachwuchskräften

Rasante Veränderungen in unserem Leben und epochale technologische Umwälzungen werden das Arbeitsleben in Zukunft massiv und schneller als je zuvor verändern. In dieser Einschätzung sind sich die Expert:innen einig. Globalisierung, Automatisierung, Vernetzung, aber auch Digitalisierung und Künstliche Intelligenz bieten enorme Chancen für die Wirtschaft. Gleichzeitig bedeutet das für die Mitarbeitenden: Sie müssen andere Kompetenzen, nämlich Zukunftskompetenzen (Future Skills) erlernen. Kurz gesagt: Wir müssen nicht immer alles wissen. Wir müssen aber wissen, wie wir uns

neues Wissen aneignen können. Dabei spielt die Persönlichkeitsentwicklung eine wichtige Rolle. Auch die NORDAKADEMIE stellt sich auf diese neuen Herausforderungen ein.

Der Begriff wird wie eine Art Zauberwort gehandelt - Future Skills. Spätestens seit der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft das gleichnamige nationale, gemeinschaftliche Aktionsprogramm von Wirtschaft und Zivilgesellschaft ins Leben gerufen hat, wollen nicht nur Nachwuchskräfte wissen: Was muss ich eigentlich können, um für die künftigen Anforderungen im Beruf fit zu sein? Grundlage ist das

Postulat der so genannten VUCA-Welt, die das 21. Jahrhundert wahrscheinlich prägen wird: VUCA beschreibt die vier Faktoren Unbeständigkeit (Volatility), Unsicherheit (Uncertainty), Komplexität (Complexity) und Mehrdeutigkeit (Ambiguity). Um hier bestehen zu können, müssten auch die Menschen neue Kompetenzen entwickeln. Dementsprechend solle sich auch das Bildungssystem an den rasanten gesellschaftlich-technologischen Wandel anpassen: Kompetenzorientiertes Lernen solle wissensbasiertes Lernen ersetzen oder ergänzen. Dafür seien flexible, innovative Formen des Lernens an unterschiedlichen Orten mit vielfäl-

tigen Partnern notwendig, heißt es vom Stifterverband.

Als Future Skills bezeichnet die Initiative branchenübergreifende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Eigenschaften, die in den kommenden fünf Jahren in allen Bereichen des beruflichen und persönlichen Lebens wichtiger werden. In dieser Definition sind sämtliche Fähigkeiten ausgeklammert, die entweder eindeutig branchen- oder fachspezifisch sind oder deren Bedeutung relativ zu anderen Fähigkeiten abnehmen wird. Und warum wurde der Zeitraum von fünf Jahren gewählt? „In diesem Zeithorizont werden Digitalisierung und neue Arbeitsformen die Unternehmen vor zwei Herausforderungen stellen, und zwar in der Spitze wie in der Breite. Das Stellenportfolio verschiebt sich erstens weiter in Richtung IT-Stellen, deren Besetzung insbesondere in den Bereichen der transformativen Technologien ein zunehmendes Problem darstellt, etwa in der Blockchain-Technologie oder der Künstlichen Intelligenz. Zweitens verändern sich für einen Großteil aller Mitarbeitenden die Arbeitsformen und die Tätigkeitsanforderungen. Viele Mitarbeitende

benötigen deshalb ein verändertes Set an digitalen und nicht-digitalen Schlüsselqualifikationen“, heißt es im Konzept des Stifterverbandes, das gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen McKinsey & Company ausgearbeitet wurde.

Darauf kommt's an: Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken

Lebenslanges Lernen gilt demnach als Grundvoraussetzung, um sich Future Skills anzueignen. Dabei sind laut dem „4-K-Modell“ vier mentale und soziale Kompetenzen für Lernende im 21. Jahrhundert von herausragender Bedeutung: Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken. In den USA ist dieses Modell bereits in der Bildungspolitik breit verankert und wird als Deeper Learning bezeichnet. Die Kompetenzen werden auch als „21st century skills“ bezeichnet. In Deutschland hat der Koordinator der PISA-Studien, Andreas Schleicher von der OECD, das 4-K-Modell bekannt gemacht. Er argumentiert, die beruflichen Anforderungen würden klassische



„Persönlichkeitsentwicklung ist in der heutigen Zeit wichtiger denn je. In einer Welt, die sich rasend schnell verändert, wird vom modernen Menschen in der Arbeitswelt und auch im Privatleben mehr Flexibilität, ein breiteres Spektrum an Fähigkeiten sowie Resilienz erwartet. Um in dieser VUCA-Welt bestehen zu können, ist es wichtig, seine eigene Persönlichkeit bestmöglich zu entfalten und das volle Potential der eigenen Möglichkeiten auszuschöpfen. Daher ist die PE ein wichtiger Baustein im dualen Studium bzw. für junge Berufstätige.“

Christoph Fülcher
Vorstand und Kanzler
der NORDAKADEMIE



Was ist das eigentlich, die Entwicklung der Persönlichkeit?

21 Future Skills in vier Kategorien

Technologische Kompetenzen

Sie umfassen jene Kompetenzen, die vor allem für die Gestaltung und Nutzung von Technologien wichtig und damit zentral für technologischen Fortschritt und Innovation sind. Sie werden hauptsächlich von Tech-Spezialisten genutzt, die über das neueste Fachwissen verfügen und dieses zielgerichtet anwenden können:

- Data Analytics & KI
- Softwareentwicklung
- Nutzerzentriertes Design
- IT-Architektur
- Hardware/Robotikentwicklung
- Quantencomputing

Digitale Schlüsselkompetenzen

Mit diesen Fähigkeiten können sich die Menschen in einer digitalisierten Umwelt zurechtfinden und aktiv an dieser teilhaben. Kaum ein Beruf kommt heutzutage ohne digitale Schlüsselkompetenzen aus, daher sind sie grundlegend, um Menschen für den Arbeitsmarkt zu befähigen:

- Digital Literacy: Beherrschen von grundlegenden digitalen Fähigkeiten, etwa sorgsamer Umgang mit digitalen persönlichen Daten, Verständnis von Sicherheitsregeln im Netz, Nutzen gängiger Software
- Digital Ethics: kritisches Hinterfragen von digitalen Informationen und Auswirkungen des eigenen digitalen Handelns
- Digitale Kollaboration: Nutzung von Onlinekanälen zur effizien-

ten Interaktion, Kollaboration und Kommunikation mit anderen, effektive und effiziente Zusammenarbeit, unabhängig von räumlicher Nähe

- Digital Learning: Verständnis und Einordnen digitaler Informationen. Deutung von Informationen



unterschiedlicher digitaler Quellen, Aufbau von Wissen in ausgewählten Themengebieten, Nutzung von Lern-Software

- Agiles Arbeiten: nutzerorientierte, selbstverantwortliche und iterative Zusammenarbeit in Teams unter Nutzung agiler Arbeitsmethoden

Klassische Kompetenzen

Diese Fähigkeiten waren schon früher wichtig und gewinnen zukünftig weiter an Relevanz. Sie sind der Grundbaustein für den Berufserfolg des Einzelnen, aber auch für den

Erfolg von Unternehmen und Organisationen.

- Lösungsfähigkeit: Lösen von konkreten Aufgabenstellungen, für die es keine vorgefertigten Muster gibt, durch Urteilskraft und einen strukturierten Ansatz

- Kreativität: Entwickeln von Verbesserungsideen (zum Beispiel für bestehende Geschäfts- oder Kommunikationsprozesse) oder Ideen für Innovationen (zum Beispiel für neue Produkte)

- Unternehmerisches Handeln & Eigeninitiative: Arbeiten aus eigenem Antrieb, hohe Selbstwirksamkeit, Eigenverantwortung für Endresultate und Prozesse

- Interkulturelle Kommunikation: Verständigung zwischen diversen Gruppen, Fremdsprachenfähigkeiten, Kompetenz und Sensibilität, das Gesagte auf den Zuhörenden zuzuschneiden

- Resilienz: Meistern schwieriger Situationen und Widerstände

ohne anhaltende Beeinträchtigung, Adaptionsfähigkeit, Souveränität gegenüber technologischen oder gesellschaftlichen Veränderungen

Transformative Kompetenzen

Dies sind zentrale Kompetenzen, die nötig sind, um gesellschaftliche Herausforderungen sozialer, ökologischer oder demokratischer Natur bewältigen zu können. Sie befähigen Menschen, sich dieser Herausforderungen bewusst zu werden, visionäre Lösungen zu entwerfen und den Mut zu haben, Andere zu überzeugen.

- Urteilsfähigkeit: Reflexion von gesellschaftlichen Herausforderungen, Bewerten wissenschaftlicher Erkenntnisse und medialer Berichterstattung
- Innovationskompetenz: Entwickeln von Innovationen (Produkten, Dienstleistungen, Prozessen, Aktivitäten) im beruflichen oder privaten Zusammenhang
- Missionsorientierung: Entwicklung einer Mission und die Fähigkeit, Menschen zu inspirieren, zu überzeugen und zu bewegen
- Veränderungskompetenz: Entwicklung von Strategien für die Umsetzung von Veränderungszielen, Verständnis für die Dynamiken von Gruppen, Institutionen, Netzwerken und Systemen
- Dialog- und Konfliktfähigkeit: Ausgleichen von Spannungen und Lösen von Problemen, Verständnis für widersprüchliche Perspektiven und Umgang mit Ambiguitäten, Mut zur offenen Debatte und Meinungsäußerung

Quelle:
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.

Unterrichtsfächer in den Hintergrund rücken lassen. Die 4K geben Lernenden seiner Ansicht nach die Fähigkeit, neue Einsichten zu gewinnen und Zusammenhänge herzustellen: Bei der Lese- und Schreibfähigkeit des 21. Jahrhunderts gehe es nicht nur darum, lesen zu lernen, sondern auch darum, die Fähigkeit und Motivation zu entwickeln, Wissen zu identifizieren, zu verstehen, zu interpretieren, zu schaffen und zu kommunizieren, erläutert Andreas Schleicher. Dies sind die Schlüsselkompetenzen im Einzelnen:

- **Kommunikation:** Die Fähigkeit „Kommunikation“ geht über die reinen Lese-, Sprach- und Schreibfähigkeiten hinaus. Lernende sollen sich Informationen aus unterschiedlichen Quellen aneignen können und dabei Zusammenhänge erkennen.

- **Kollaboration:** Dies beschreibt die Fähigkeit zum Teamwork und ist entscheidend für die künftige Arbeitswelt. Da diese immer komplexer wird, können Aufgaben und Probleme nur von kollektiver Intelligenz gelöst werden. Dies bedeutet: Entscheidungen gemeinsam planen und treffen, wobei sich alle Beteiligten in die Diskussion einbringen. Der Einzelne bringt dabei eigene Stärken und Fähigkeiten mit ein. Wichtig ist, sich dabei der Gruppe flexibel anzupassen und durch Initiative sowie Kreativität die gemeinsame Aufgabe zum Erfolg zu führen.

- **Kreativität:** Beschreibt die Fähigkeit, auf verschiedenen Wegen denken, lernen und arbeiten zu können. Die Entwicklung kreativer Ideen für Problemstellungen und die geistige Flexibilität spielen eine große Rolle. Kreativität ist in diesem Sinne die entscheidende Kompetenz, denn sie ist notwendig, um innovative Lösungen für Probleme zu finden,

und füllt einen Bereich aus, der nicht von Maschinen übernommen werden kann.

- **Kritisches Denken:** Die Fähigkeit, selbstständig und aus Eigenmotivation denken, lernen und arbeiten zu können. Das kritische Denken wird oft vereinfacht mit „Kritik äußern“ gleichgesetzt. Die Fähigkeit geht aber darüber hinaus: Lernende sollten in der Lage sein, in der digitalen Informationsflut Fakten von Meinungen zu unterscheiden und „Fake News“ zu erkennen.

Viele der genannten Future Skills und der Schlüsselkompetenzen des 4-K-Modells lassen sich nicht über die geistige Ebene erreichen. Entscheidend ist darüber hinaus die Persönlichkeitsentwicklung: Sie kann die eigene Karriere positiv beeinflussen, wenn man sich mit seinen Stärken und Schwächen auseinandersetzt und sie gezielt beeinflusst. Bei der Persönlichkeitsentwicklung geht es nicht darum, jemand anders zu werden, sondern darum, das Beste aus sich herauszuholen und sein eigenes Potenzial zu entfalten. Doch was ist das eigentlich, die Entwicklung der Persönlichkeit? Es gibt keine einheitliche Definition, doch wissenschaftlich anerkannt ist: Bestimmte Persönlichkeitsmerkmale werden bereits in der Kindheit geformt und geprägt und ändern sich im Erwachsenenalter kaum noch. Andere Eigenschaften und Charakterzüge bleiben auch bis ins hohe Alter noch variabel und unterliegen zahlreichen Einflüssen, wie etwa der Umwelt, Erziehung oder Sozialisation. So konnte die British Psychological Society in einer großen Langzeitstudie zeigen, dass sich diese Eigenschaften im Laufe des Lebens stark verändern: Selbstbewusstsein, psychische Ausdauer, Stimmungsstabilität, Pflichtbewusstsein, Originalität, Lernbegierde. Mit der Geburt beginnt

die Persönlichkeitsentwicklung, die von der genetischen Disposition und der sozialen und kulturellen Prägung beeinflusst wird. Mit jedem Element der Lebenserfahrung entwickelt sich die eigene Persönlichkeit weiter. Gleichzeitig besitzt der Mensch die Fähigkeit, einige Merkmale der Persönlichkeit bewusst zu beeinflussen.

Die Bausteine der Persönlichkeitsentwicklung

Die Psychologie geht von drei Bausteinen der Persönlichkeitsentwicklung aus: Selbsterkenntnis, Selbstakzeptanz und Selbstveränderung. Dabei sind alle drei Bausteine voneinander abhängig und verfolgen gemeinsam das Ziel, die Persönlichkeit so weiterzuentwickeln, dass das Individuum handlungsfähiger und unabhängiger wird. Dies sind sie im Einzelnen:

- **Selbsterkenntnis:** Am Anfang steht das eigene Bewusstsein dafür, wer man ist: Was zeichnet mich aus? Was ist typisch für mich? Was macht mich einzigartig? Dazu zählen Talente ebenso wie Temperament, Stärken oder Schwächen. Diese „Bestandsaufnahme“ sollte ohne Bewertung erfolgen. So finden in diesem Baustein lediglich eine Selbstreflexion und ein Abgleich von Fremd- und Selbstwahrnehmung statt.
- **Selbstakzeptanz:** Sie ist ein wichtiger Schritt vor der eigentlichen Entwicklung. Es ist wichtig, sich selbst so anzunehmen, wie man im Moment ist. Wer sich selbst nicht akzeptiert, wird später immer wieder Selbstschutzmechanismen entwickeln, die die Veränderung behindern.
- **Selbstveränderung:** Hier beginnt der eigentliche Prozess. Entscheidend dafür ist, dass man ein

konkretes Ziel vor Augen hat, wie und wohin man sich entwickeln will. Das kann Verhaltensmuster und Gewohnheiten ebenso betreffen wie bestimmte Eigenschaften und Fähigkeiten, die man trainieren sollte.

Der Prozess der Persönlichkeitsentwicklung erfordert viel Willenskraft, Mut und Disziplin. Bis sich erwünschte Veränderungen allerdings spürbar manifestieren, dauert es lange. Natürlich ist Persönlichkeitsentwicklung ein komplexer, fließender Vorgang, der den Menschen ein Leben lang begleitet. Für den Job bedeutet das: Wer seine eigenen Stärken und mögliche Schwächen kennt, kann daran arbeiten. Außerdem kann die Persönlichkeitsentwicklung dabei helfen, in beruflichen Situationen überlegter und souveräner zu handeln - besonders

wichtig für Führungskräfte, die weitere charakterliche Kompetenzen entwickeln müssen. Studien zeigen, dass erfolgreiche Führungskräfte durchweg hohe Werte bei den sogenannten „Big Five“ der Persönlichkeitsmerkmale - Stabilität, Extroversion, Offenheit gegenüber Erfahrungen, Verträglichkeit und Gewissenhaftigkeit - aufweisen. Aber auch junge Berufseinsteiger:innen profitieren bereits - indem sie mit mentaler Stärke selbstbewusster in Bewerbungsgespräche gehen. Damit erweist sich die Persönlichkeitsentwicklung als außerordentlich wichtige Grundlage für das Berufsleben. Sie hilft einerseits, langfristig beruflich erfolgreich zu sein, andererseits aber auch, um zufrieden und erfüllt dem Beruf nachgehen zu können, der am besten zur eigenen Persönlichkeit passt.



Die Entwicklung der Persönlichkeit ist sehr individuell und von Mensch zu Mensch unterschiedlich

Kooperationsunternehmen CANCOM: lebenslanges Lernen mit dem besonderen Spirit

Die Menschen sollen sich in ihrem Unternehmen wohl fühlen - das hat sich das IT-Haus CANCOM (5600 Mitarbeitende europaweit) am Standort Hamburg-Winterhude auf die Fahnen geschrieben und wirbt sogar damit: „Was uns besonders ausmacht, sind das kollegiale Miteinander und die hilfsbereite Atmosphäre. Kurz gesagt: der CANCOM Spirit. Das ist der Grund, wieso wir morgens gerne aufstehen und in den Arbeitstag starten.“ CANCOM gehört zu den führenden Hybrid-IT-Service-Providern in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie in osteuropäischen Ländern. An 80 Standorten ist das Unternehmen vertreten, in Hamburg sind unter anderem der Vertrieb und das Projektmanagement angesiedelt.

„Bei CANCOM arbeiten heißt, Teil einer gemeinsamen und aktiven Lernkultur zu sein, die unsere Marktposition stärkt, unser Miteinander prägt und auf die individuellen Lernbedürfnisse unserer Mitarbeitenden eingeht“, erklärt Lea Lemm, verantwortlich für die Auszubildenden und dual Studierenden in der Region, die auch die 13 dual Studierenden (aktuell Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre) an der NORDAKADEMIE betreut. Je nachdem, auf welchem Level man stehe - durch unterschiedliche Formate lernen die Kolleg:innen selbstverantwortlich sowie zeit-, orts- und sprachunabhängig zu lernen. „Wir bieten Trainings in Präsenz, online und hybrid an. Das Self-Study-Konzept ermöglicht, dass jeder auf unseren Lernplattformen im eigenen Tempo,



Lea Lemm, Trainees-Managerin bei CANCOM: Persönlichkeitsentwicklung und Förderung der Future Skills gehören zur Philosophie bei CANCOM

zu ungestörten Zeiten und nah am Tagesgeschäft sein Wissen erweitern kann.“

Persönlichkeitsentwicklung und Förderung der Future Skills gehören zur Philosophie bei CANCOM. „Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden, sich weiterzuentwickeln. Fundierte IT-Kennnisse sind zwar auch wichtig, aber da sich dieses Wissen innerhalb kürzester Zeit verändert, zählt für uns eine Eigenschaft noch mehr: die Bereitschaft jedes Einzelnen, lebenslang zu lernen“, erläutert Lea Lemm. Dazu gehöre auch, miteinander auf Augenhöhe zu kommunizieren und laufend Feedback zu geben, was gut läuft und was verbesserungswürdig ist. Schulungen in digitaler Kommunikation helfen dabei: Auch die dual Studierenden lernen, wie man mit Kunden professionell kommuniziert. „Dabei geht es beispielsweise darum, wie man etwa am

Telefon mit Beschwerden umgeht: sich mit dem Namen und Unternehmensnamen vorstellen, Hilfsbereitschaft signalisieren, einen Rückruf anbieten. Diese ganzen kommunikativen Kompetenzen muss man einfach lernen. Auszubildende und Studierende bringen sie nicht automatisch mit, da so etwas meist nicht in der Schule gelehrt wird.“

Schon bei den Bewerber:innen achte das Unternehmen auf bestimmte Persönlichkeitsmerkmale. „Wichtig sind uns Lernbereitschaft, Motivation, Initiative und dass wir bei den Vorstellungsgesprächen das Gefühl haben, dass die jungen Leute verantwortungsvoll handeln“, berichtet Lea Lemm. Kritikfähigkeit und Feedback-Kultur werden ebenfalls großgeschrieben bei CANCOM: „Wenn ein Fehler beim Kollegen oder bei der Kollegin aufgefallen ist, soll es nicht darum gehen, wer Schuld hat, sondern, wie sich Fehler zukünftig vermeiden lassen. Wir wollen aus Fehlern lernen und sie nicht verschweigen. Denn Fehler passieren jedem.“

Wie schnell sich dual Studierende in ihrer Persönlichkeit entwickeln, sei ganz unterschiedlich: „Wer direkt von der Schule kommt, braucht oft etwas länger als diejenigen, die vorher schon eine Berufsausbildung absolviert haben.“ Aber nach drei Jahren seien die meisten genauso gut ins Unternehmen integriert wie Berufserfahrene und können ebenso verantwortungsvoll und auf Augenhöhe mitarbeiten - nicht zuletzt dank des besonderen CANCOM-Spirits.

Die Entwicklung der Persönlichkeit ist sehr individuell und von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Aber es gibt einige Methoden und Tipps, wie man sie aktiv voranbringen kann:

- **Persönliches Wachstum** findet vor allem **außerhalb der eigenen Komfortzone** statt. Dies passiert etwa, wenn man Verantwortung für eine Projektarbeit im Job oder privat übernimmt.
- **Weiterbilden:** Lesen und das Erlernen neuer Fähigkeiten. Mit neuem Wissen und neuen Kompetenzen entwickelt sich auch

die Persönlichkeit weiter.

- **Erfahrungen im Ausland:** Das Kennenlernen einer neuen Kultur erweitert den Horizont.
- **Ehrenamtliche Tätigkeiten:** Durch freiwilliges Engagement gewinnt man viel Menschenkenntnis – entscheidend für die Persönlichkeitsentwicklung.
- **Sport:** Gilt als gute Übung zur Persönlichkeitsentwicklung. Denn dabei geht es unter anderem darum, die eigenen physischen und mentalen Grenzen zu erreichen. Kraft und

Motivation, die man aus dem Training mitnimmt, lassen sich auch auf anderen Gebieten anwenden. Neue Fähigkeiten können daraus entstehen.

- **Speziell entwickelte Coachings:** Reflexion mit einem Coach, um Methoden, Tipps und Feedback zu erhalten.

Future Skills spielen im Studium an der NORDAKADEMIE eine wichtige Rolle

Als unternehmerische Hochschule hat die NORDAKADEMIE seit langem erkannt, wie wichtig es ist, die

Mehr Erfolg durch Persönlichkeit

Kennen wir das nicht alle? Wir begegnen Menschen, denen man gerne seine Aufmerksamkeit schenkt, ohne dass er oder sie uns dazu auffordern. Sie strahlen etwas aus, was man eigentlich nicht in Worte fassen kann. Wir nennen es Charisma oder Aura. Oft haben sie für uns eine Vorbildfunktion. Im Unternehmen würde man sagen: Sie können informell führen. Sie haben eine natürliche Autorität. In kritischen Situationen wirken sie gelassener, sind in sich gefestigt. Oft sind sie auch mit weniger Aufwand erfolgreicher.

Was zeichnet solche Menschen aus? Was machen sie anders? Warum erreichen Persönlichkeiten durch ihre Art oft mehr als durch ihre fachliche Expertise? Warum brauchen sie keine Orden oder Machtinsignien, um erfolgreich zu sein und andere Menschen zu begeistern? Es drängt sich die

Frage auf: Wie schafft man das? Kann sich jeder in dieser Form persönlich weiterentwickeln?

Thomas Gey, Professor für Marketing/Strategische Unternehmensführung an der NORDAKADEMIE, bietet mit dem zweitägigen Seminar „Mehr Erfolg durch Persönlichkeit“ einen guten Einstieg in das Thema.

Aus dem Inhalt:

- Einen ganzheitlichen Blick auf die eigene Person gewinnen
- Methoden kennenlernen für mehr Zuversicht und innere Gelassenheit, um persönliche Wünsche und Ziele leichter erreichen zu können
- Wege entdecken, um in kritischen Situationen klar zu denken und eine positive Ausstrahlung zu behalten und damit andere Menschen „mitzunehmen“ oder sogar zu begeistern

Die Erkenntnisse basieren auf der Wahrnehmungs-, Neurowissenschafts- und Verhaltensforschung. Schon am ersten Abend unternehmen die Teilnehmenden einen ungewöhnlichen Schritt auf dem Weg zu ihrer Persönlichkeit!

Das Seminar ist Bestandteil des Seminarangebots für die Studierenden und Alumni der NORDAKADEMIE. Darüber hinaus führt Prof. Dr. Thomas Gey dieses Seminar auch in Unternehmen durch und bietet es für externe Interessierte an.



Für weitere Informationen steht er gern zur Verfügung:
thomas.hey@nordakademie.de



NORDAKADEMIE: Purpose & Motivation

Studierenden bei der Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und Future Skills im Studium zu verankern. Für **Prof. Dr. David Scheffer**, der an der NORDAKADEMIE die Professur für Personalmanagement/Wirtschaftspsychologie innehat, ist dabei Lernbereitschaft die entscheidende Zukunftskompetenz überhaupt. „Viele Menschen unterliegen dem Missverständnis, unter Future Skills verstehe man in erster Linie digitale Kompetenz“, erläutert er. Das sei allerdings ein Irrglaube: „Was ich mir am Computer angeeignet habe, kann schon in drei Jahren wieder völlig überholt sein. Die technologische Entwicklung verläuft heute rasend schnell: Selbst Künstliche Intelligenz, wie wir sie von ChatGPT kennen, dürfte wahrscheinlich schon in zwei Jahren völlig anders funktionieren.“ Bestimmte Firmen und Wissenschaftler:innen in den USA arbeiten an ganz neuen neuronalen Modellen als Grundlage für KI. „Deshalb sind andere Future Skills viel wichtiger: die Fähigkeit, von Feedback zu profitieren und daraus zu lernen. In der VUCA-Welt,

in der sich alles ständig verändert, ist die wichtigste Antwort: Wie kann ich mich selbst organisieren, wie mit meinen Schwächen umgehen, wie kann ich offen bleiben für Neues und lernbereit?“ Es gehe darum, sich so zu organisieren, dass man schnell lernen kann, fasst David Scheffer die Schlüsselkompetenz zusammen.

Dazu gehöre auch das Thema Persönlichkeitsentwicklung: „Wir haben alle unsere Stärken und Schwächen. Selbstreflexion ist dabei mit entscheidend: zu erkennen, wo ich Defizite habe und blinde Flecken. Und sich zu fragen: Wie kann ich mich in Bezug auf meine Schwächen besser aufstellen?“ Es gehe nicht nur darum, seine Stärken immer weiter zu stärken, meint der Wirtschaftspsychologe. Man solle fundamentale Persönlichkeitsmerkmale stärken, wenn es da Defizite gebe. Ein Beispiel: Wenn man sich in digitale Entwicklung einarbeite, müsse man an bestimmten Stellen extrem ins Detail gehen, um in einer Software Fehler zu vermeiden. „Sehr genau zu denken – diese Fähigkeit muss man auf



„In unseren zukunftsrelevanten Bachelor-Studiengängen ist die Vermittlung von Future Skills fest verankert. Wir bieten eine moderne wissenschaftsbasierte Didaktik, in die strukturierte Selbstlernphasen integriert sind. Dadurch können die Dozent:innen stärker als begleitende Lerncoaches fungieren und das Lernen gestaltet sich als ein sozialer Prozess mit allen Beteiligten mit Raum und Angeboten für die Persönlichkeitsentwicklung.“

Prof. Dr. Stefan Wiedmann
Präsident und Vorstand der NORDAKADEMIE

jeden Fall ausbauen. Dem gegenüber steht die gegenteilige Fähigkeit, die Intuition. Sie arbeitet ganzheitlich, sieht das Big Picture und die Welt im Zusammenhang. Wenn ich das nicht habe, werde ich die Entwicklung etwa von KI in Zukunft nicht begreifen“, betont Professor Scheffer. Future Skills zu entwickeln heiße auch, an solchen abstrakten Charaktermerkmalen zu arbeiten.

Eine Voraussetzung dafur sei, Fehler einzugestehen - Stichwort „Selbstre-

flexion“. Feedback im Unternehmen sei dafur wichtig. „Unternehmen sollten Fehler nicht bestrafen, sondern eine konstruktive Fehlerkultur entwickeln, bei der man aus Fehlern lernen kann“, ergänzt der Psychologe. „Das Feedback muss mir helfen konnen, eigene Fehler zu korrigieren. Das wird bei agilen Methoden wie Scrum bereits gelebt.“ Dabei werde alle zwei Wochen ein großes Feedback gegeben, ergänzt von kurzen, täglichen Feedbacks. Auch das 4-K-Modell hält David Scheffer

fur wichtig: „Es fasst zusammen, was auch im Beruf gefragt ist: Kollaboration oder Zusammenarbeit ist essenziell: Wenn viele verschiedene Charaktere zusammenarbeiten - etwa diejenigen, die sehr ins Detail gehen konnen, und andere, die den Blick auf das große Ganze richten - dann entsteht aus diesem Teamwork Kreativität.“ Kritisches Feedback sei dabei nicht immer angenehm, es konne auch mal weh tun, damit man sich weiterentwickeln konne. Beim Teamwork sei nicht nur die Sicht der

IT-Mitarbeitenden und Techniker wichtig. „Auch soziale und psychologische Auswirkungen unseres Handelns gehören dazu, um das Handeln im Unternehmen ganzheitlich zu verstehen und zu beeinflussen“, meint der Personalexperte.

Lernbereitschaft und mentale Offenheit als zentrale Skills

Damit lässt sich eindeutig festhalten: Die Future Skills erfordern nicht nur geistige Lernbereitschaft, sondern

auch mentale und psychologische Offenheit fur die Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit. Das hat die NORDAKADEMIE erkannt: Die Stärken und Schwächen der Studierenden sollen zukunftig in den Bachelorstudiengängen noch stärker berücksichtigt werden. „Schon jetzt geben wir unseren Student:innen beim System-Assessment-Center, das die NORDAKADEMIE einmal im Jahr durchführt, über zwei Tage ausführlich Feedback zu ihren Persönlichkeitsmerkmalen. Es beginnt mit einem

Vorstellungsgespräch bei einem virtuellen Unternehmen. Es soll aufzeigen, in welche Richtung man sich im Unternehmen entwickeln will“, erklärt Professor Scheffer. Geschultes Personal beobachte und beurteile die jungen Leute dabei mehrfach. „Wir messen, wie gut sie auf unser Feedback reagieren. Damit zeigen wir auch, wie lernbereit die- oder derjenige ist - im Sinne der elementaren Future Skills.“ Auch in den Seminaren solle es zukunftig solche Angebote fur die Studierenden geben. Im so-

Kooperationsunternehmen Techniker Krankenkasse: starke Persönlichkeiten fur den Marktführer

Wenn ein Unternehmen die Schlüsselkompetenz unter den Future Skills in seiner offiziellen Firmenphilosophie verankert, sagt dies viel über den Spirit aus: „Wir mochten niemals auslernen und unsere Angebote fur Sie immer weiter verbessern. Gerade dann, wenn es um die Gesundheit der Menschen geht“, heißt es in der Selbstdarstellung der Techniker Krankenkasse (TK). Lernbereitschaft und lebenslanges Lernen stehen bei der groten Krankenkasse Deutschlands (Firmenzentrale Hamburg, 15 000 Mitarbeitende, 11 Millionen Versicherte, 51 Milliarden Euro Etat) besonders im Fokus. Dies betrifft auch den Berufsnachwuchs mit aktuell 610 Auszubildenden und 30 dual Studierenden - die meisten von ihnen werden an der NORDAKADEMIE in diesen Fächern ausgebildet: Betriebswirtschaftslehre (mit Schwerpunkten wie Wirtschaftspsychologie, Marketing oder Controlling), Angewandte Informatik, Wirtschaftsinformatik und Technische Informatik.

Doch was macht den besonderen Spirit der mehrfach zum besten Arbeitgeber Deutschlands gewählten TK aus? „Mitarbeitendenbindung hat bei uns eine besondere Bedeutung. Das zeigt sich in der niedrigen Fluktuation und hohen Identifikation der Mitarbeitenden mit unserem Unternehmen“, erläutert Olga Breymeyer,



Olga Breymeyer, Teamleiterin Talentmanagement

Teamleiterin Talentmanagement. Basis dafur seien gute Arbeitsbedingungen, bei denen Gleitzeit, FlexOffice, Work-Life-Balance und viele andere Themen großgeschrieben werden. Dazu gehöre auch eine gelebte wertschätzende Fuhrungskultur auf Augenhöhe. „Wir fordern unsere Mitarbeitenden. Man kann sich beruflich mit seinen Talenten gut einbringen, mit vielen Aufstiegschancen und Karrieremöglichkeiten“, berichtet die Personalexpertin. „Jungen Mitarbeitenden stehen alle Turen im Unternehmen offen. Deshalb haben wir unser Angebot der dualen Studiengänge bei der NORDAKADEMIE ausgeweitet. Auch nebenberuflich Studierende werden vom Unternehmen unterstützt.“

In einem Dienstleistungsunternehmen wie der TK seien die persönlichen Eigenschaften der Kolleg:innen das wichtigste Gut, betont Katja Hille, Teamleiterin Qualitätsmanagement. „In unserem Fachbereich Customer

Experience bringen unsere dual Studierenden entscheidende Persönlichkeitsmerkmale mit: Selbstreflexion ist uns ebenso wichtig wie Kommunikationsfähigkeit.“ Schon in den Vorstellungsgesprächen sollen die Bewerber:innen erläutern, wie fur sie ein kundenorientiertes Unternehmen aussieht. „Wir konnen so erkennen, ob sich die Nachwuchskräfte gut präsentieren konnen und ob sie eine kundenorientierte Haltung mitbringen.“ Auch ein Rollenspiel in Form eines Interviews mit einem fiktiven Kunden zeige, ob sie zum Unternehmen passten, erklärt Katja Hille. „Wir mochten unsere dual Studierenden gern ans Unternehmen binden und geben uns große Mühe: Wir betreuen sie intensiv, sie konnen sich bei allen Fragen oder Problemen an unsere Ausbildungspaten wenden. Sie lernen alle Teams unseres Fachbereiches Customer Experience kennen.“

Kundenorientierung und Kommunikationsfähigkeit stnden fur die



Katja Hille, Teamleiterin Qualitätsmanagement

Techniker Krankenkasse als Dienstleister ganz oben, bestätigt Olga Breymeyer. „Auch die Beziehungsfähigkeit, Digital- und Lernkompetenz sind zentrale Qualifikationen unserer Mitarbeitenden. Wir bestärken sie, keine Angst vor dem schnellen digitalen Wandel zu haben, sondern ihn als Chance zu begreifen.“ Persn-

lichkeitsentwicklung spiele ebenfalls eine große Rolle. „Wir bieten fur alle Themen der persönlichen Weiterentwicklung ein breites Seminarangebot an. In unserem JuMP (Junior-Management-Programm) fur Fuhrungsaufgaben ist die persönliche Entwicklung zentral“, erläutert die Personalerin. Selbstreflexion stehe hier immer am Anfang einer Weiterentwicklung.

„Wir stecken viel Herzblut in die Ausbildung. Ich tausche mich alle zwei Wochen mit den dual Studierenden aus. Dabei reflektieren wir alles Wesentliche und fordern die jungen Leute auf, interne Themen und auch die eigene Ausbildung zu reflektieren, um sie mitzugestalten“, berichtet Katja Hille. Das unterstütze sie dabei, ihre Persönlichkeit zu entfalten. „Daran wachsen unsere Nachwuchskräfte. Wir unternehmen viel, damit sie sich talentorientiert entwickeln konnen - und das Beste aus sich herausholen.“

nannten Studium Generale können die jungen Menschen unter vielfältigen Themen zu Schlüsselqualifikationen über den eigenen fachlichen Tellerand schauen und andere Sichtweisen auf die (Arbeits-)Welt erhalten. Nicht zuletzt spielen Erfahrungen, die im Auslandssemester an einer der rund 40 Partnerhochschulen der NORDAKADEMIE oder als Freemover gesammelt werden können, eine entscheidende Rolle dabei, die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Mit ihrem breitgefächerten Sprachkursangebot bietet die Hochschule eine sehr gute Vorbereitung für das Auslandssemester, das um die 50 Prozent der NORDAKADEMIE-Studierenden absolvieren.

„Ich glaube, dass das duale Studium für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit förderlich ist“, meint **Lea Sophie Uhl**, Bachelor-Studierende an der NORDAKADEMIE (6. Semester Betriebswirtschaftslehre). Dank der vergleichsweise kleinen Gruppengrößen werde ein reger Austausch unter den Studierenden angeregt. „In Gruppenarbeiten lernen wir, miteinander Projekte zu erarbeiten, was wichtig für Problemlösungskompetenz und Teamworking ist.“ Auch das Auslandssemester, das Lea Sophie Uhl im vergangenen Jahr an der Hochschule im kanadischen Vancouver verbracht hat, habe sie persönlich einen großen Schritt weitergebracht: „Du lernst, im Alltag auf dich selbst gestellt klarzukommen und dich gleichzeitig in einer anderen Kultur und in einer anderen Sprache ein Stück weit zuhause zu fühlen.“ Diese Erfahrungen hätten ihr Selbstbewusstsein und die eigene Selbstständigkeit gestärkt, meint die Schleswig-Holsteinerin.

Zuhause an der NORDAKADEMIE hat die 22-Jährige außerdem die



Lea Sophie Uhl, BWL-Studentin der NORDAKADEMIE, hat ein Auslandssemester in Kanada verbracht und dort wertvolle Erfahrungen für die eigene Persönlichkeit gewonnen.

Leitung des Messeteams übernommen - ehrenamtlich. „Wir organisieren die Präsenz bei den Job- und Berufsmessen, auf denen die Studierenden unsere Hochschule vorstellen und repräsentieren.“ Dazu gehöre auch der Auf- und Abbau der Messestände und der rege Austausch mit Schüler:innen, die vor dem Abschluss stehen und sich über die NORDAKADEMIE informieren wollen. „Ich mag es, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und ihnen aus erster Hand über das Studierendenleben zu berichten. Dabei kann man dem einen oder der anderen die Angst nehmen, er bzw. sie würde durch ein duales Studium überfordert werden.“

Im direkten Kontakt mit Menschen möchte sie nach ihrem Studium auch gerne bei ihrem Ausbildungsunternehmen, der HELM AG (Handelsunternehmen für Chemie, Düngemittel und Pharmazie, Hamburg), arbeiten. „Schon jetzt bin ich im Handelsbereich mit

vielen Geschäftspartner:innen und Kund:innen in verschiedenen Ländern in Kontakt. Networking macht mir besonders Spaß.“ Dabei lerne man auch, auf Probleme angemessen zu reagieren. „Ich finde es wichtig, dass wir im dualen Studium die Chance haben, unsere praktischen Erfahrungen mit den theoretischen Studieninhalten und dem Austausch mit den Kommiliton:innen zu verknüpfen.“ Auch das bringe sie persönlich weiter: Es stärke Kreativität und Kommunikationsfähigkeit, berichtet die Studentin.

Viele der Future Skills lernen die Studierenden bereits heute an der NORDAKADEMIE. Auch wenn die Liste der 21 Future Skills, die der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. definiert hat, sehr lang ist, muss niemand in Panik verfallen. Niemand ist perfekt. Und die gute Nachricht lautet ja: Wir lernen immer besser, lebenslang zu lernen. Davon profitiert nicht nur das Unternehmen, sondern auch wir selbst. Und zwar am meisten.

Nachhaltigkeit im Marketing

Bundesweit erster Masterstudiengang „Digital Marketing Management“ mit Pflichtmodul „Green Marketing“ am NORDAKADEMIE Campus Hamburg gestartet

Kaum ein Thema prägt das Marketing von Unternehmen derzeit so stark wie Nachhaltigkeit. Ökologisch, fair und sozial gerecht: Das Image von Unternehmen und nachhaltige Kommunikationsbotschaften spielen in der digitalen Wirtschaft eine immer wichtigere Rolle - denn die Kaufentscheidung fällt häufig online. Führungskräfte im digitalen Marketing müssen den Spagat zwischen Umsetzung der Marketingstrategie, Marktforschung, Nutzung digitaler Marketingtools und Green Marketing schaffen. Das nötige Rüstzeug erhalten Studierende ab sofort im berufsbegleitenden Studiengang „Digital Marketing Management“ am NORDAKADEMIE Campus Hamburg. In 24 Monaten Regelstudienzeit führt sie die Hochschule der Wirtschaft zum Master of Science (M.Sc.). Studienbeginn ist zweimal jährlich, zum 1. April und 1. Oktober.

„Green Marketing“ gehört zum Pflichtprogramm

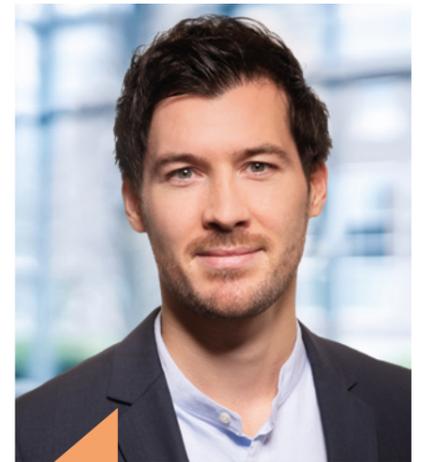
Der Lehrplan des neuen Masterstudiengangs bietet eine Besonderheit, die es so in Deutschland bisher nicht gab: „Green Marketing“ gehört zum Pflichtprogramm. „Damit unterstreichen wir, dass Nachhaltigkeit in Zukunft eine noch größere Rolle in der Marketingkommunikation spielen wird als bisher“, erklärt Studiengangsleiter Prof. Dr. Michael Fretschner. „Das Modul vermittelt methodische und fachliche Kompetenzen im Nachhaltigkeitsmarketing aus wissenschaftlicher und praktischer Perspektive. Unsere

Masterstudierenden erhalten das Handwerkszeug und erlernen die Arbeitsweisen, um Gewinnerzielung und unternehmerische Nachhaltigkeitsziele im Marketing-Mix in Einklang zu bringen.“

Der Studiengang besteht aus mehreren Basismodulen (z. B. Digitale Innovationsstrategie), Pflichtmodulen (z. B. Green Marketing und Data Science for Marketers) und Wahlmodulen (z. B. Nachhaltigkeitsmanagement). „Dank des umfassenden Know-hows in den Bereichen digitales Marketing, E-Commerce, Datenanalyse und Nachhaltigkeitsmanagement können unsere Studierenden Führungspositionen im Marketing in allen Branchen einnehmen. Sie können aber auch als Fachkräfte etwa in den Bereichen Business Intelligence, Data Science oder Web Analytics aktiv werden“, erläutert Prof. Dr. Michael Fretschner die Karriereperspektiven der Absolvent:innen.

Das Programm ist berufsbegleitend organisiert

Als berufsbegleitender Masterstudiengang ist „Digital Marketing Management“ optimal auf die Bedürfnisse von Studierenden zugeschnitten, die parallel in Vollzeit arbeiten. Dies wird durch ein praxiserprobtes Blended-Learning-Konzept aus Selbstlernphasen, Online-Lehre und Präsenzveranstaltungen in Hamburg erreicht. Darüber hinaus können die Studierenden an einer internationalen Studienreise nach Indien, Südafrika oder China teilnehmen.



„Als Digital Marketing Manager:innen sind unsere Studierenden bestens auf die digitale, datengetriebene und nachhaltige Zukunft in Marketing und Vertrieb vorbereitet.“

Prof. Dr. Michael Fretschner
Studiengangsleiter im neuen
Masterstudiengang Digital
Marketing Management



QR-Code scannen und alle Informationen zum Studiengang finden.

¿Hablamos español?

Spanisch an der NORDAKADEMIE

Fremdsprachen lernen erweitert den Horizont – in den Spanischkursen der NORDAKADEMIE werden zusätzlich zur Sprache die kulturellen Normen und Werte des Landes vermittelt.

campusforum hat sich mit Prof. Dr. Cristina Trujillo, Wirtschaftspanisch-Professorin an der NORDAKADEMIE, über das Fachgebiet Spanisch unterhalten:

Prof. Dr. Trujillo, was sollten unsere Leser:innen über Sie wissen?

Ich bin bereits seit 2003 als Spanischdozentin an der NORDAKADEMIE tätig und seit 2008 leite ich dort das Fachgebiet Spanisch. Professorin für Wirtschaftspanisch bin ich seit 2011.

Wie sieht das Programm für Spanisch an der NORDAKADEMIE aus?

Wir bieten das Modul Spanisch auf zwei Niveaus an: Es gibt ein Programm für Anfänger und eines für Fortgeschrittene. Über einen Einstufungstest stellen wir sicher, dass die Studierenden ihren jeweiligen Vorkenntnissen entsprechend den passenden Spanisch-Kursen zugeordnet werden. Die Kurse werden von muttersprachlichen Dozent:innen aus verschiedenen spanischsprachigen Ländern geleitet. Diese Dozent:innen verfügen über jahrelange Erfahrung im Unterrichten von Spanisch als Fremdsprache und bringen ihre kulturellen Kenntnisse



Prof. Dr. Cristina Trujillo leitet seit vielen Jahren das Fachgebiet Spanisch an der NORDAKADEMIE

und ihre Sprachkompetenz in den Unterricht ein. Um sicherzustellen, dass die Lernumgebung optimal ist, werden die Unterrichtsgruppen bewusst klein gehalten. Dadurch können die Studierenden in eine intensivere Interaktion mit den Dozent:innen und ihren Kommiliton:innen treten. Das fördert den Lernprozess und bietet die Möglichkeit, die Sprache praktisch anzuwenden.

Wie groß ist Ihr Team und aus welchen Ländern kommen die Sprachdozent:innen?

Unser Team besteht momentan aus neun Kolleginnen, die aus Peru, Kuba und Spanien stammen. Aufgrund der verschiedenen kulturellen Hintergründe bringen die Dozent:innen eine breite Palette von Erfahrungen und Perspektiven in den Unterricht ein. Dies fördert das Ver-

ständnis für verschiedene Kulturen und ermöglicht den Studierenden, nicht nur die Sprache, sondern auch die Kultur und Werte der Länder besser zu verstehen.

Welche besonderen pädagogischen Ansätze werden im Fachgebiet Spanisch verwendet, um Spanisch als Fremdsprache zu unterrichten?

Das Programm für das Modul Spanisch umfasst ein innovatives Lehrkonzept, das auf verschiedenen Methoden und Ansätzen basiert, um sicherzustellen, dass die Studierenden effektiv und umfassend lernen. Dabei kommen Konzepte wie „Inverted Classroom“ zum Einsatz. Im Inverted-Classroom-Ansatz werden die traditionellen Lehrmethoden umgedreht. Studierende erhalten vor der Präsenzveranstaltung Lernmaterialien auf

der Lernplattform Moodle, die sie eigenständig durchgehen. Die Präsenzveranstaltungen werden dann für aktive Übungen und praktische Anwendungen genutzt, wodurch ein tieferes Verständnis des Lehrstoffs erreicht wird.

Unser Programm legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Entwicklung mündlicher Kompetenzen. Dies bedeutet, dass die Studierenden intensive Übungen und Aktivitäten durchführen, um ihre Fähigkeiten im Sprechen und Verstehen der spanischen Sprache zu verbessern. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Programms sind die Onlinekurse, die während der Praxisphase angeboten werden. Diese ermöglichen es den Studierenden, ihre Spanischkenntnisse auch außerhalb des Campus zu vertiefen. Dabei können sie auf eine Vielzahl von Ressourcen zugreifen und ihre Sprachkenntnisse durch praktische Anwendungen weiterentwickeln.

Insgesamt bietet das Programm für das Modul Spanisch eine viel-

fältige und effektive Lernumgebung, die sowohl traditionelle als auch moderne Lehrmethoden nutzt, um sicherzustellen, dass die Studierenden die spanische Sprache beherrschen und ihre mündlichen Fähigkeiten verbessern können.

Welche Vorteile bringt es den Studierenden, Spanisch zu lernen?

Das Erlernen der spanischen Sprache bietet den Studierenden entscheidende Vorteile, da Englisch allein in der heutigen globalisierten Welt nicht ausreicht. Dieser Standpunkt wird durch die Empfehlung der 22. Mitgliederversammlung der Hochschulrektorenkonferenz zur Internationalisierung der Curricula untermauert. In einer Welt, in der die Kommunikation über Grenzen hinweg immer wichtiger wird, öffnet das Beherrschen von Spanisch neue Türen für die berufliche und persönliche Entwicklung. Englisch mag zwar als internationale Verkehrssprache dienen,

doch Spanischkenntnisse sind ein unschätzbare Plus. Sie ermöglichen nicht nur eine tiefere Verbindung mit den Kulturen spanischsprachiger Länder, sondern erleichtern auch den Zugang zu vielfältigen globalen Märkten.

Stichwort kulturelle Vielfalt und interkulturelle Kompetenzen: Wie wird beides durch das Erlernen einer Fremdsprache und insbesondere der spanischen Sprache gefördert?

Das Erlernen einer Fremdsprache fördert kulturelle Vielfalt und interkulturelles Verständnis in mehrfacher Hinsicht. Zunächst ermöglicht das Erlernen einer neuen Sprache den Lernenden, tiefer in die Kultur des betreffenden Landes einzutauchen, da es nicht nur die Sprache selbst, sondern auch kulturelle Normen und Werte umfasst. Des Weiteren erleichtert das Sprechen einer Fremdsprache die interkulturelle Kommunikation, wodurch Verständnis und Zusammenarbeit zwischen Menschen



Fremdsprachen lernen erweitert den Horizont – in den Spanischkursen der NORDAKADEMIE werden zusätzlich zur Sprache die kulturellen Normen und Werte des Landes vermittelt

mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund gefördert werden. Darüber hinaus fördert es auch den Respekt für kulturelle Unterschiede, da Studierende erkennen, dass es viele Wege gibt, die Welt zu interpretieren.

Welche Karrieremöglichkeiten eröffnen sich für Studierende,

die Spanisch als Fremdsprache sprechen, insbesondere in einer globalisierten Welt?

Studierenden, die Spanisch als Fremdsprache beherrschen, eröffnen sich in einer globalisierten Welt vielfältige Karrieremöglichkeiten. Sie sind begehrte Kandidat:innen in internationalen Unternehmen, da sie in der Lage sind, Geschäftsbeziehungen

in spanischsprachigen Märkten aufzubauen und zu pflegen.

Schließlich ist Spanisch eine der meistgesprochenen Sprachen weltweit. Es ist die Amtssprache in über 20 Ländern. Zudem ist Spanisch die viertmeistgesprochene Sprache der Welt, nach Chinesisch, Hindi und Englisch. Damit ist Spanisch eine der wichtigen Welthandelsprachen.

Aprender español es fantástico

Paulina Haver, BWL-Studentin an der NORDAKADEMIE, gibt Insights zum Spanisch-Modul B1

Hallo, ich bin Paulina und studiere im 3. Semester BWL an der NORDAKADEMIE. Mein Kooperationsunternehmen ist Vestas, ein Hersteller von Windenergieanlagen mit knapp 30 000 Beschäftigten in 28 Ländern. Im BWL-Studium standen für meinen Jahrgang als Sprachmodule neben Englisch entweder Spanisch oder Französisch im Curriculum. Durch meine Vorkenntnisse aus der Schulzeit fiel meine Wahl auf Spanisch, da ich auf Grundkenntnisse aufbauen und die Sprache weiter vertiefen wollte. So startete ich gemeinsam mit acht Kommiliton:innen im Spanischkurs für Fortgeschrittene, dem B1-Modul Spanisch. Dort lerne ich nun in drei Wochenstunden vier Semester lang Spanisch. Im Fokus steht das Sprechen der Sprache mit der Zielsetzung, diese frei und flüssig zu beherrschen und das im finalen Spanischsemester in einer mündlichen Prüfung unter Beweis zu stellen. In lockerer Atmosphäre sprechen wir über Inhalte wie unser Wochenende, aber auch über aktuelle gesellschaftliche Themen oder Land und Kultur. Da alle unsere Dozent:innen aus spanischsprachi-



Paulina Haver studiert im 3. Semester BWL und baut mit Begeisterung ihre Spanischkenntnisse an der Hochschule aus

gen Ländern stammen, haben wir die Möglichkeit, uns intensiv über kulturelle Unterschiede und Verhaltensweisen auszutauschen, was nicht zuletzt auch unsere berufliche interkulturelle Kompetenz erweitert. In einem interaktiven Online-Kurs lernen wir zu Hause jede Woche die grammatikalischen Grundlagen. Diese greifen wir in der Vorlesung dann nur noch kurz auf und dadurch

haben wir in der Präsenzvorlesung mehr Zeit, aktiv Spanisch zu sprechen. Inhalt und Ziel ist dabei das Sprechen über unser jeweiliges Unternehmen und unsere Tätigkeiten in der Wirtschaft. So setzen wir uns individuell mit dem Fachvokabular unserer Branchen auseinander und tauschen uns in der Vorlesung über unsere zurückliegende Praxisphase aus.

Während der Praxisphase besteht die Möglichkeit, neben der Arbeit im Unternehmen in einem Online-Kurs die Inhalte des vergangenen Semesters zu wiederholen. Sowohl in der Theorie- als auch in der Praxisphase stehen uns unsere Dozent:innen jederzeit bei Fragen zur Seite. Mit viel Spaß und einigen Lachern bringen sie uns Kenntnisse in Sprache und Kultur mit Fokus auf den Beruf bei. Bereits jetzt kann ich mich in meinem Unternehmen problemlos mit spanischen Kolleg:innen beruflich austauschen. Ich freue mich schon auf das 5. Semester, denn ich plane, dann ein Auslandssemester an einer der spanischen Partneruniversitäten der NORDAKADEMIE zu absolvieren.

Jobs for Master

Ein Programm der NORDAKADEMIE zur Erweiterung der Talentakquise

Viele Unternehmen stehen aktuell vor folgenden Herausforderungen/Fragen:

- Das Unternehmen wächst schnell, aber die Fachkräfte-Anwerbung hält nicht Schritt.
- Die Dynamik des Unternehmens verändert die benötigten Jobprofile, müssen die vorhandenen Mitarbeiter:innen daher weiterqualifiziert werden?
- Das Unternehmen steht weiterhin vor einer großen Zukunft, aber die Belegschaft ist evtl. leicht überaltert?



Jobs for Master der NORDAKADEMIE bringt Studieninteressent:innen und Unternehmen zusammen

Die NORDAKADEMIE bietet Firmen mit dem Programm Jobs for Master eine ausgezeichnete Möglichkeit, Top-Mitarbeitende zu finden, indem sie ihr Stellenangebot mit einem berufsbegleitenden Masterstudium an der Hochschule der Wirtschaft verbinden. Aktuell bietet die NORDAKADEMIE sieben Masterstudiengänge an: Applied Data Science, Wirtschaftsinformatik/IT-Management, Digital Marketing Management, Wirtschaftsingenieurwesen, General Management, HR-Management & Wirtschaftspsychologie und Financial Management & Accounting. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Kombination von Jobangebot und Studium die Attraktivität und damit die Zahl der geeigneten Bewerber:innen deutlich steigert. Die Wertschöpfung durch die neuen Mitarbeiter:innen ist oft um den Faktor 3 bis 6 höher als die entstehenden Personalkosten und die Student:in-

Top-Mitarbeitende finden mit dem Programm Jobs for Master

nen verpflichten sich, mindestens zwei Jahre nach dem Studium für das Unternehmen zu arbeiten.

Kooperationsunternehmen nutzen das berufsbegleitende Masterstudium aktiv für ihr Fachkräfte-Recruiting und stellen sich zudem auch auf nordakademie.de/jobs-for-master/ ausführlich vor und präsentieren ihr aktuelles Job-Studium-Angebot. Damit steigern sie ihre Sichtbarkeit bei Studieninteressent:innen und nutzen gleichzeitig die Beratungsexpertise der Hochschule. Denn das Online-Auswahlverfahren der NORDAKADEMIE stellt die Studierfähigkeit von Bewerber:innen sicher und reduziert so die Studienabbruchquote (diese liegt an der NORDAKADEMIE bei nur 10 %).

Mehrwerte für Unternehmen

Die Unternehmen erhalten sofort einsetzbare neue Talente, denn Jobs for Master bietet die Möglichkeit, Recruitingmaßnahmen attraktiv zu erwei-

tern. Bei hohem Personalbedarf und/oder schnellem Unternehmenswachstum ist Jobs for Master besonders geeignet. Die Erweiterung des Mitarbeitendenstamms durch junge, interessierte Personen, die am Programm teilnehmen, fördert die Dynamik, die Frische und die Energie im Betrieb. Durch das wissenschaftlich fundierte psychologische Auswahlverfahren mittels Algorithmen und persönlichem Gespräch werden nur Persönlichkeiten in das Masterstudium aufgenommen. Diese Persönlichkeiten beeinflussen i.d.R. die Produktivität des gesamten Teams zum Positiven.

Die Ansprechpartner:innen für Jobs for Master sind:

Sandra Galgon
Referentin Vertrieb (B2B)
sandra.galgon@nordakademie.de

Ado Nolte
Leiter Marketing & Vertrieb
ado.nolte@nordakademie.de

Machine Learning Operations (MLOps) für Betrugserkennung in der Dokumentenprüfung – ein Masterprojekt

In einer Zeit, wo jede und jeder über Künstliche Intelligenz, Generative AI oder Large Language Models spricht, ist es auch für die Finanzbranche nicht zu übersehen: Künstliche Intelligenz muss fester Bestandteil vieler Geschäftsmodelle werden, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Das hat auch das Beratungshaus PPI verstanden, welches seit über 30 Jahren Banken und Versicherungen strategisch und technisch berät. Ganz nach André Kostolany, welcher bemerkte: „Investiere bei einem Goldrausch nicht in die Goldgräber, sondern in Schaufeln“, lag der Fokus dieses in Kooperation mit der PPI AG durchgeführten Masterprojekts jedoch nicht auf dem gewöhnlichen Training eines KI-Modells, sondern auf einem ambitionierteren Prototyp zur Automatisierung der Prozesse, welche benötigt werden, um intelligente Modelle erst zu trainieren und schlussendlich zu veröffentlichen.



Vier Studenten aus dem Masterstudiengang Applied Data Science bildeten das Projektteam (v.l.n.r.): Maurice Saluschke, Fabian Forthmann, Nico Hehlke und Lennart Urban

Masterprojekt: jenseits des traditionellen KI-Trainings

Über gut zwei Monate konnten die Studenten des Masterstudiengangs Applied Data Science Fabian

Forthmann, Nico Hehlke, Maurice Saluschke und Lennart Urban für ein bereits vorhandenes künstliches neuronales Netz, das für die Erkennung von gefälschten Rechnungen entworfen wurde, einen sogenannten „Machine-Learning-Operations(MLOps)-Zyklus“ von Grund auf entwerfen und umsetzen, welcher schlussendlich das Training in regelmäßigen Abständen automatisiert übernehmen kann. Darüber hinaus kann durch dieses Vorgehen der Fokus auf Überführung und Wartung des Modells in der Praxis gelegt werden.

Für die Umsetzung des MLOps-Zyklus wurde die Pipeline in drei parallel bearbeitbare Arbeitspakete untergliedert. Eine genaue Einteilung ist in der Abbildung dargestellt. Neben den Bereichen der Datenverarbeitung,

Modellerstellung und Modellveröffentlichung wurde die allgemeine Infrastruktur der Implementierung als vierter Bereich identifiziert. Jeder Student konnte somit unabhängig an seinem Bereich arbeiten. Eine Abstimmung im Team erfolgte durch wöchentliche Meetings untereinander und zweiwöchige Absprachen mit einem festen Mitarbeiter des Unternehmens.

Kedro-Framework stellte Herz der Entwicklung dar

Der gesamte Code wurde in einer Kedro-Pipeline organisiert. Bei Kedro handelt es sich um ein Open Source Python Framework zur Erstellung von Pipeline-Strukturen. In diesen kann der eigentliche Data-Science-Quellcode organisiert werden. Dies ermöglicht die Kontrolle des Datenflusses und vereinfacht Anpassungen an den Verarbeitungsschritten. Im Rahmen der Datenvorbereitung wurden künstliche Fälschungen erstellt, indem beispielsweise „Copy Move“- oder „Splicing“-Verfahren auf existierende Rechnungen angewandt wurden. Die erzeugten Daten wurden im Anschluss daran versioniert und eine entsprechende Referenz in der Log-Datei gesichert. Die eigentliche Modellerstellung erfolgte über den Keras-Tuner, welcher ein automatisiertes Hyperparametertuning ermöglicht. Das zugrundeliegende Modell stellte ein künstliches neuronales Netz dar, welches zur Verarbeitung Metriken aus den Dokumenten extrahierte.

Hierzu gehören beispielsweise die Hu-Momente oder die Error Level Analysis. Das Training wurde dabei durch MLFlow getrackt, sodass im Anschluss die einzelnen Parameter und Messwerte evaluiert werden konnten. Bei MLFlow handelt es

sich um eine Open-Source-Plattform, welche für das Modelltraining genutzt werden kann. Hierbei wurden insbesondere die Funktionalitäten zur Aufzeichnung der Modelldaten im Projekt angewandt. Neben einer automatischen Wahl des besten Modells anhand dieser Messwerte wurde zusätzlich ein Interface implementiert, über welches die Modellauswahl manuell sichergestellt werden konnte. Das eigentliche Modell wird dann über eine API den Kunden zur Verfügung gestellt. Diese können beispielsweise Rechnungen hochladen und bekommen ein Feedback zur Wahrscheinlichkeit eines Betrugs im Dokument. Sollten auffällige Muster erkennbar sein, werden diese im Dokument markiert.

Datenversionierung in der Cloud als größte Herausforderung

Die größte Herausforderung während des Projektes war die Umstellung der Datenbasis von einer lokalen Vorlage auf einen Google Bucket. Hierdurch mussten beispielsweise anfängliche Versionierungsansätze über DVC verworfen und eigene Lösungen über Log-Dateien geschaffen werden. Auch die Integration von MLFlow in den Google Bucket stellte aufgrund von Schnittstellenproblematiken eine der größten Herausforderungen des Projektes dar.

Inbetriebnahme des MLOps-Zyklus nach Projektende durchgeführt

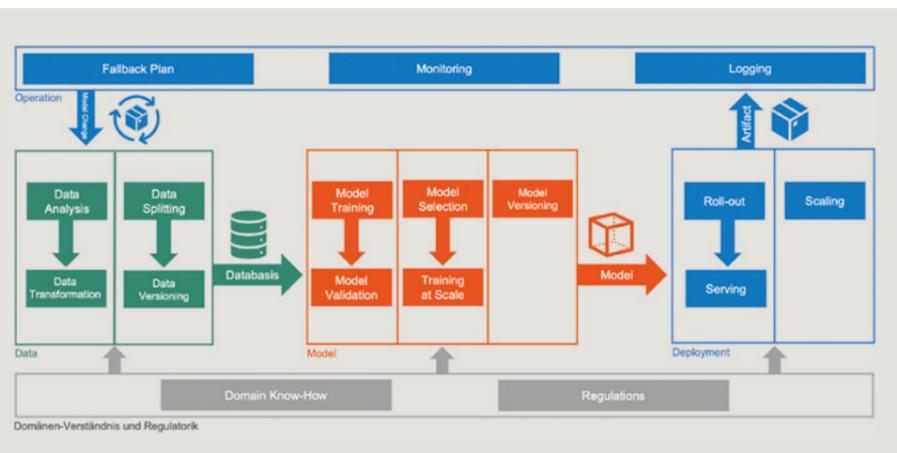
Der entwickelte MLOps-Zyklus stellt dabei nicht nur die Umsetzung aktueller Forschungsstände dar, sondern wird in Zukunft auch innerhalb des Praxispartners PPI Modelle automatisiert trainieren, welche auf Grund



„Die Implementierung des von den Studenten in kürzester Zeit entwickelten MLOps-Zyklus in unserem Unternehmen hat den Weg für ein neues Level der KI-Modellentwicklung gebnet. Dank der Einführung können wir nun sicher sein, dass unsere KI-Modelle nicht nur schneller, sondern auch qualitativ hochwertiger sind.“

Ricardo Raspini Motta
PPI AG

der aktuell vorliegenden Daten zutreffende Vorhersagen geben. Der von den vier Applied-Data-Science-Studenten entwickelte Prototyp wird intern bereits in mehreren anderen Projekten verprobt, um auch dort die Modell-Qualität nachhaltig zu steigern.



MLOps-Zyklus zur Dokumentenprüfung bei der PPI AG

Fokus Nachhaltigkeit

Neuer Zertifikatskurs Nachhaltigkeitsmanagement an der NORDAKADEMIE

An der NORDAKADEMIE startet zum Juni 2024 der neue Zertifikatskurs „Nachhaltigkeitsmanagement“, der darauf abzielt, Fachleute auszubilden, die in mittelständischen Unternehmen Nachhaltigkeitsmanagementpositionen übernehmen oder vorhandene Nachhaltigkeitsbemühungen erweitern sollen. Die Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Bachelor-Abschluss oder eine mindestens dreijährige einschlägige Berufserfahrung.

Die angestrebten Kompetenzen der Absolvent:innen sind vielfältig

Sie werden in der Lage sein, Nachhaltigkeitsziele, -programme und -projekte zu entwickeln, die die betriebliche Nachhaltigkeitsleistung verbessern und gleichzeitig mit den strategischen Unternehmenszielen, den rechtlichen Anforderungen und den Erwartungen der Stakeholder in Einklang stehen. Sie werden auch in der Lage sein, das Nachhaltigkeitsmanagement rechtssicher im Unternehmen umzusetzen und Methoden zur Dekarbonisierung, Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft anzuwenden.

Zusätzlich werden die Teilnehmenden Kenntnisse in Umweltkostenrechnung, Corporate Governance, Compliance-Management und Nachhaltigkeitscontrolling erwerben. Mit Marketingkenntnissen sollen sie nachhaltige Geschäftsmodelle und Produkte entwickeln und so die Wettbewerbsfähigkeit ihres Unternehmens steigern. Darüber hinaus wird die effektive Integration des Nachhaltigkeitsmanagements in die Unterneh-



Der neue Zertifikatskurs Nachhaltigkeitsmanagement vermittelt die erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse, um Nachhaltigkeit in Unternehmen erfolgreich zu etablieren und zu fördern

mensorganisation und die Förderung nachhaltiger Verhaltensweisen im Personalmanagement gelehrt.

Breite Palette von Pflicht- und Wahlpflichtmodulen

Dieser neunmonatige berufsbegleitende Blended-Learning-Kurs bietet eine breite Palette von Pflicht- und Wahlpflichtmodulen. Die Absolvent:innen erhalten 30 ECTS-Punkte und haben die Möglichkeit, anschließend den Master General Management an der NORDAKADEMIE zu absolvieren und dabei alle erworbenen Studienleistungen anrechnen zu lassen.

Die Module werden von qualifizierten Dozierenden abgehalten und decken im Pflichtbereich Themen wie nachhaltige Unternehmensführung, Nachhaltigkeitsmanagement (einschließlich Vertiefung Circular Economy, Dekarbonisierungs- und Lieferkettenmanagement), Nachhal-

tigkeitsreporting und -controlling ab. Der Wahlpflichtbereich dient der individuellen Schwerpunktsetzung. Hier stehen Green Marketing, Corporate Governance & Compliance, Supply Chain Management, Unternehmenskommunikation sowie interkulturelle Führung & Diversity zur Wahl. In einem Projekt können die erworbenen Kenntnisse direkt im Unternehmen angewandt werden.

Kursstart ist im Juni

Starttermin für diesen Kurs ist jeweils im Juni des Jahres. Gerne stehen Prof. Dr. Holger Petersen, Professor für Nachhaltigkeitsmanagement an der NORDAKADEMIE und Studiengangsleiter im Masterstudiengang General Management, sowie Prof. Dr. Michael Lühn, Fachbereichssprecher Wirtschaftswissenschaften, für weitere Informationen zur Verfügung: holger.petersen@nordakademie.de michael.luehn@nordakademie.de

Neue Horizonte und frischer Wind

Veränderungen im Bachelor mit Start des Oktober-Jahrgangs 2024

Mit großer Freude informieren wir über einige erfrischende Veränderungen, die wir in unseren Bachelorstudiengängen eingeführt haben. Die Änderungen treten für die Jahrgänge ab Oktober-Jahrgang 2024 in Kraft. Diese Entwicklungen sind das Ergebnis sorgfältiger Überlegungen und basieren auf vielfältigem Feedback:

1. Übergeordnete Schwerpunkte und Wahlpflichtmodule: Flexibilität trifft auf Zukunftsgestaltung

Unsere Studiengänge integrieren nun übergreifende Schwerpunkte, um flexibler auf zukunftsrelevante Inhalte reagieren zu können. Die Beibehaltung der Wahlpflichtmodule ermöglicht es, den individuellen Studienpfad zu gestalten und schneller auf neue Technologien und Bedarfe der Unternehmen einzugehen.

2. Interkulturelle Themen und internationale Module: Die Welt entdecken

Die Internationalität unserer Studiengänge wird durch die Aufnahme interkultureller Themen gestärkt. Zudem bieten wir im 5. Semester Module an, die in Umfang und Inhalt perfekt mit den Partnerhochschulen im Ausland kompatibel sind.

3. Persönlichkeitsentwicklung im Fokus: Neugestaltung des Studiums Generale

Wir haben das Seminarangebot im Studium Generale umgebaut, um die Persönlichkeitsentwicklung unserer Studierenden weiter zu stärken. Hier können Fähigkeiten entsprechend des Qualifikationsrahmens vertieft

werden, die über das rein Fachliche hinausgehen.

4. Megatrends integriert: Nachhaltigkeit und Digitalisierung im Zentrum

Wir haben die Megatrends unserer Zeit in alle Studiengänge integriert, besonders im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung. So sind die Absolvent:innen bestens gerüstet, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.



5. Englischsprachige Fachmodule: Praxisnahe Internationalität

Wir setzen auf die Integration englischsprachiger Fachmodule, die über bloße Sprachkurse hinausgehen. Damit schaffen wir eine internationale Lernumgebung, während Sprachen weiterhin einen wichtigen Platz in unserem Seminarwesen haben.

6. 4-K-Modell: Soft-Skills auf dem Vormarsch

Die schrittweise Weiterentwicklung der Lehre in den Kategorien Kommunikation, Kreativität, Kollaboration und Kritisches Denken - das

4-K-Modell - festigt den Fokus auf die Entwicklung entscheidender Soft-Skills, die in der modernen Arbeitswelt unverzichtbar sind.

7. Projektmanagement als Schlüsselkompetenz: Praxisnah und anwendungsorientiert

Die Einführung von Projektmanagement in allen Studiengängen ermöglicht es, wichtige Fähigkeiten für die erfolgreiche Umsetzung von Projekten zu erwerben - eine entscheidende Kompetenz für die berufliche Karriere.

8. Workload-Optimierung: Ausgewogene Belastung während des gesamten Studiums

Wir haben die Workload-Verteilung über alle Semester hinweg optimiert, um sicherzustellen, dass die Arbeitsbelastung in einzelnen Studienjahren nicht zu hoch wird.

9. Projektarbeiten als Bereicherung: Praktische Anwendung des Gelernten

Projektarbeiten ergänzen nun unsere Transferleistungen, um sicherzustellen, dass das Erlernete nicht nur verstanden, sondern auch in realen Situationen angewendet werden kann.

10. Konstanz in der Exzellenz: Keine Änderung der Rahmendaten

Trotz aller Veränderungen bleiben die Rahmendaten stabil - die Anzahl der Vorlesungswochen, Campus- und Praxiszeiten bleiben so, wie Sie es gewohnt sind. Die Planungssicherheit ist uns wichtig.



NORDMETALL-Jugendstudie 2023 powered by NORDAKADEMIE

Hamburgs Jugendliche sind wertorientiert und industriefreundlich

Im Jahr 2022 führten der Arbeitgeberverband NORDMETALL und die NORDAKADEMIE erstmals eine Jugendstudie in Schleswig-Holstein durch. Campusforum berichtete dazu. Ein Jahr später legte NORDMETALL in Zusammenarbeit mit der NORDAKADEMIE eine umfassende Jugendstudie für Hamburg vor. Die Umfrage dokumentiert die Erwartungen junger Menschen kurz vor dem Abitur an Arbeit und Zukunft und stellt diese den Anforderungen von Unternehmer:innen an potenzielle neue Mitarbeiter:innen gegenüber. In Hamburg wurden von NORDMETALL nach Zustimmung der Behörde für Schule und Berufsbildung mehr als 1100 Schüler:innen der Klassen-

stufen zehn bis 13 befragt, die an neun Gymnasien, sechs Stadtteilschulen und drei Beruflichen Gymnasien unterrichtet werden. Ebenso beantworteten bis zum Sommer Geschäftsführungen, Personal- und Ausbildungsleitungen aus 61 Hamburger Betrieben mit rund 104 000 Beschäftigten und Schwerpunkt in der Metall- und Elektroindustrie verschiedene Fragestellungen.

Zentrale Ergebnisse

Die befragten Jugendlichen ticken traditionell, was klassische Werte der Arbeitswelt angeht: Sorgfalt und Zuverlässigkeit (83 Prozent), Disziplin und Pünktlichkeit (74 Prozent), aber

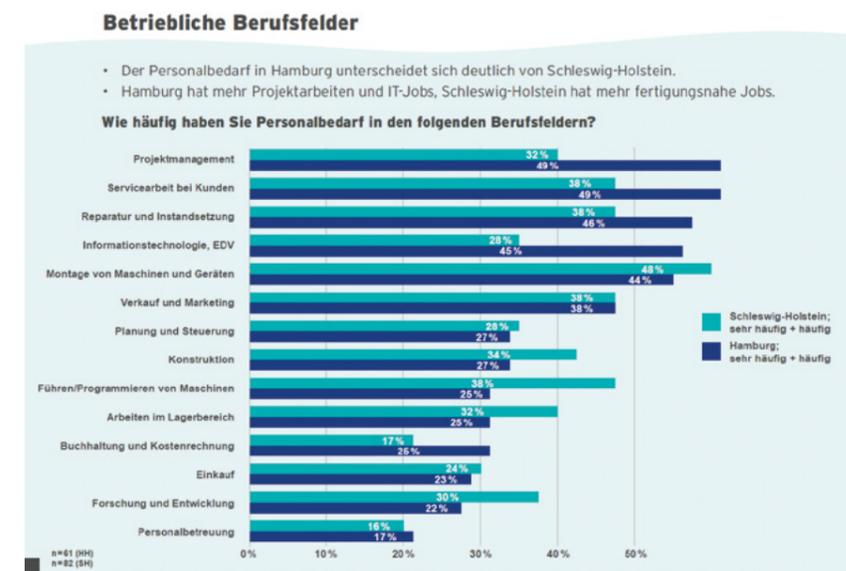
auch Kommunikationsfähigkeit (71 Prozent) halten sie für „sehr wichtige“ Eigenschaften im Berufsleben. Damit liegen Hamburgs Jugendliche vor den Schleswig-Holsteinern. Demgegenüber halten Hamburger Arbeitgeber die Arbeitsmotivation (93 Prozent), die Teamfähigkeit (65 Prozent) oder die Lernbereitschaft (60 Prozent) ihrer Beschäftigten für besonders wichtig.

Hamburger Jugendliche schätzen Mathematik (33 Prozent), Englisch (35 Prozent) und Deutsch (21 Prozent) weit weniger als die Betriebe, von denen 93, 77 und 80 Prozent diese Fächer für wichtig oder sehr wichtig halten.

Die schleswig-holsteinischen Jugendlichen hatten vor einem Jahr eine höhere Affinität zum Fach Englisch und eine geringere zum Fach Deutsch gezeigt. Auffällig ist in Hamburg die höhere Wertschätzung für Englisch in den Stadtteilschulen (55 Prozent) gegenüber Gymnasien (32 Prozent) und Beruflichen Gymnasien (33 Prozent). Umgekehrt bekunden 37 Prozent der Befragten in Beruflichen Gymnasien besonderes Interesse an Mathematik, aber nur 22 Prozent der Stadtteilschüler und 33 Prozent der Gymnasiasten. Jungen sind in der Hansestadt deutlich mathematikaffiner (39 Prozent) als Mädchen (27 Prozent).

Auch die betrieblich wichtigen Fächer Physik (zehn Prozent) und Informatik (sechs Prozent) stießen bei den Schüler:innen auf geringeres Interesse als in den Betrieben. Arbeitgeber messen ihnen mit 48 beziehungsweise 59 Prozent eine wesentlich größere Bedeutung zu.

Bei den betrieblichen Berufsfeldern stehen unter Jugendlichen vor allem Projektmanagement und Marketing hoch im Kurs. Betriebe suchen hingegen besonders intensiv Personal



für Reparatur und Instandsetzung, Service und Montage sowie das Führen oder Programmieren von Maschinen und Geräten. Die NORDAKADEMIE sieht sich als duale Hochschule in der Rolle eines Bindeglieds zwischen Schule und Arbeitsmarkt optimal aufgestellt und wird die Vorteile des dualen Studiums weiter herausstellen.

Die meisten Hamburger Jugendlichen wünschen sich vor allem eine gute Bezahlung (96 Prozent, deutlich

mehr als in Schleswig-Holstein), eine interessante und sinnvolle Tätigkeit (95 Prozent) sowie Aufstiegsmöglichkeiten, Spaß bei der Arbeit und einen sicheren Arbeitsplatz (jeweils 93 Prozent). Zugleich unterschätzen sie den Einstiegsverdienst in der M+E-Industrie nach der Berufsausbildung ausgesprochen stark, um mehr als ein Drittel. NORDMETALL wird die Anstrengungen verstärken, um die sehr guten Verdienstmöglichkeiten in der Industrie von inzwischen mehr als 1100 Euro im Monat für Azubis und mehr als 60 000 Euro pro Jahr im Durchschnitt für Langzeitbeschäftigte deutlicher zu machen.

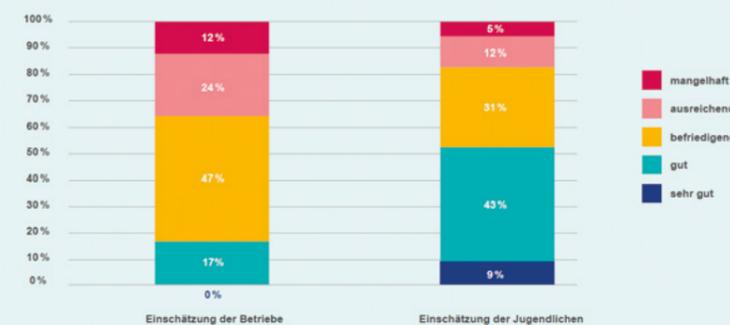
Bei Bewerbungen junger Menschen achten Betriebe vor allem auf die Noten in speziellen Fächern wie Mathematik, Deutsch und Englisch, Betriebspraktika und IT-Kenntnisse. Die Gesamtnote des Abschlusses rangiert erst an vierter Stelle.

Nach der Schule steht das Studium an einer Hochschule bei 44 Prozent der befragten Jugendlichen an erster Stelle. 18 Prozent wollen sich selbstständig machen. 16 Prozent bevorzugen ein duales Studium, 14 Prozent

Bewertung der Berufsorientierung an Schulen

- Die Jugendlichen beurteilen ihre Schulen besser als die Betriebe.
- Die Betriebe bewerten die Schulen häufiger mit „mangelhaft“, aber nie mit „sehr gut“.

Berufs- und Studienorientierung an Schulen



eine duale Berufsausbildung. Mit 50 Prozent ist die Gruppe der Unentschlossenen bezüglich eines dualen Studiums am größten (38 Prozent bezüglich Hochschulstudium und 36 Prozent bezüglich dualer Berufsausbildung). Die NORDAKADEMIE wird auch in enger Zusammenarbeit mit Hamburger Unternehmen und mit NORDMETALL ihr Schulmarketing weiter verstärken, um Schüler:innen noch früher und klarer die Vorzüge eines dualen Studiums an der norddeutschen Hochschule der Wirtschaft aufzuzeigen.

Schulpraktika und die Familie prägen die Berufsorientierung der Hamburger Schüler:innen. Das geben jeweils rund zwei Drittel der befragten Jugendlichen an. NORDMETALL und die NORDAKADEMIE werden neue Kommunikationsformate etablie-

ren, um Betriebspraktika bekannter und interessanter zu machen, die Beratungskompetenz der Eltern zu erhöhen und das Wissen über die Berufswelt insbesondere der M+E-Industrie zu stärken.

Während 52 Prozent der Hamburger Jugendlichen die Berufsorientierung an ihren Schulen als gut oder sehr gut bezeichnen und nur 17 Prozent als mangelhaft oder ausreichend, bewerten die Hamburger Arbeitgeber diese Schulangebote zu null Prozent als sehr gut, zu 17 Prozent als gut und zu 36 Prozent als mangelhaft oder ausreichend.

Hamburger Jugendliche sind flexibel und passen sich dem Bedarf der Betriebe an, wenn es um mobiles Arbeiten oder bezahlte Überstunden geht. Jungen bevorzugen einen Job

in Vollzeit (77 Prozent), Mädchen nur zu 48 Prozent, 46 Prozent von ihnen möchten nach Bedarf zwischen Voll- und Teilzeit wechseln können. Mehr als die Hälfte der befragten Abiturient:innen strebt eine Führungsposition an (61 Prozent der Jungen, 49 Prozent der Mädchen), was deutlich über den in Schleswig-Holstein gemessenen Werten liegt. Jungen zeigen sich insgesamt zuversichtlicher als Mädchen, ebenso Schüler:innen, die in Zukunft Führungsverantwortung anstreben.

Fans der MINT-Fächer können sich zu 42 Prozent vorstellen, in der M+E-Industrie zu arbeiten, unter allen Jugendlichen sind es 17 Prozent. Die Hamburger Jugendlichen wollen heimatnah arbeiten und bevorzugen eher europäische als süddeutsche Arbeits- und Lebensstandorte.

R&D-Management-Konferenz in Sevilla

Im Juni 2023 fand die von der internationalen „Research and Development Association“ (RADMA) veranstaltete Konferenz zum R&D-Management an der Universidad Pablo De Olavide in Sevilla, Spanien, statt.

NORDAKADEMIE war mit einem Vortrag dabei

Für die NORDAKADEMIE nahm Professor Bernhard Meussen vom Fachbereich Ingenieurwissenschaften teil und hielt einen Vortrag zum Thema „Examples on the Use of Weak Artificial Intelligence in the Product Development Process“, den er gemeinsam mit den Masterstudierenden Fabian Bahnsen (MADS21a), Torge Feddersen (MADS21a), Thomas Lemmer (MWING21a), Manuel Mundt (MADS21a) und Felix Witt (MWING21a) auf Basis eines Masterprojektes vorbereitet hatte.

Insgesamt nahm das Thema Digitalisierung in der Produktentwicklung und Nutzung der Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) einen großen Raum ein

Diskutiert wurde, wie sich Unternehmen aufstellen müssen, um mit Hilfe der Digitalisierung erfolgreiche Innovationen in den Markt zu bringen. Eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Digitalisierung der Unternehmen, auch in der Produktentwicklung, sind in Bezug auf die Digitalisierung und die Anwendung der KI kompetente Mitarbeitende.

In der Keynote von Frau Rosalía Símon, Consulting Director Telefónica Tech Cyber Security & Cloud, mit



Eröffnung der R&D-Management-Konferenz in Sevilla

dem Titel „Build a Resilient Business“ wurde beschrieben, welche Chancen und Risiken für Unternehmen und Gesellschaft bestehen und wie die Chancen genutzt und die Risiken minimiert werden können. Prof. Dr. Marcus Wagner von der Universität Augsburg zeigte in seinem Vortrag „Innovation and Technologies for Sustainable Futures“, welche Anstrengungen nötig und möglich sind, um die Klimaziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen, und welche Innovationsrate, insbesondere

im Hinblick auf die Dekarbonisierung und die Erhaltung der Biodiversität, erforderlich ist.

In einem Plenum mit dem Titel „A Cross-Industry View of Responsible Innovation Challenges“ wurde mit Vertreter:innen von Firmen (Endesa, Heineken und Airbus) die Sichtweise der Industrie diskutiert. Workshops, z. B. zu den Themen „The Future of R&D and Innovation“ oder „Robotics for a Better Future“, rundeten das Fachprogramm ab.

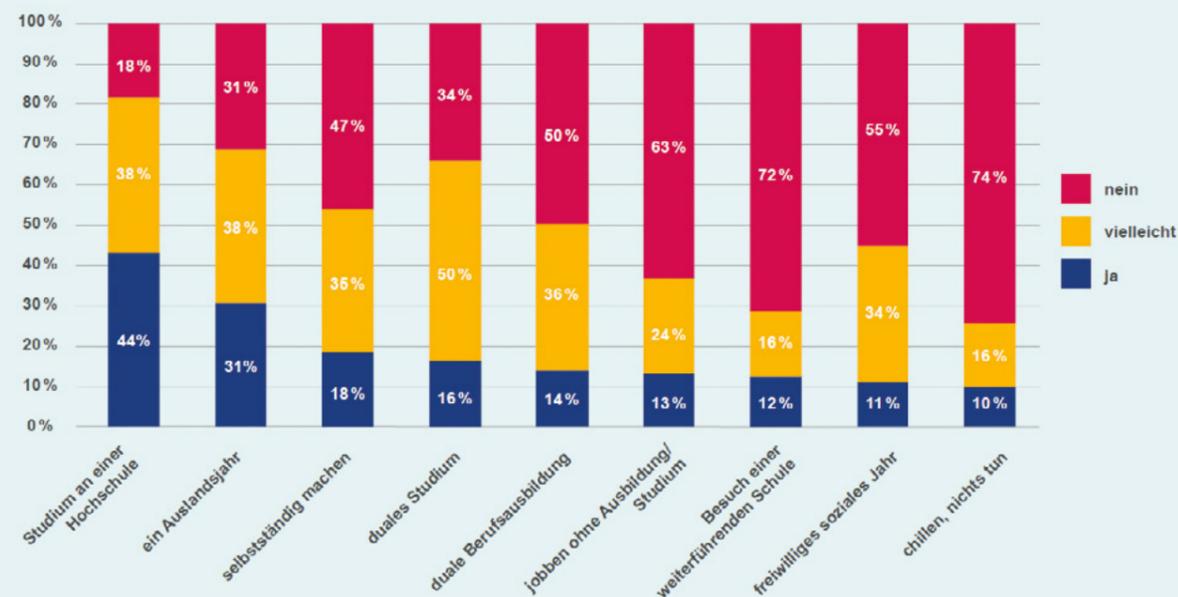


Universidad Pablo de Olavide

Ziele nach dem Abitur

- Das Hochschulstudium steht an erster Stelle. Viele sind unentschieden.
- Mehr als die Hälfte findet Selbstständigkeit und duales Studium/Ausbildung attraktiv.

Was möchtest Du nach Deinem Schulabschluss machen?



n=877

CrossLab on Tour

CrossLab, Langform „Flexibel kombinierbare Cross-Reality-Labore in der Hochschullehre: zukunfts-fähige Kompetenzentwicklung für ein Lernen und Arbeiten 4.0“, ist ein Drittmittelprojekt, welches von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördert wird und sich mit der (Weiter-)Entwicklung von digitalen und remote Laboren befasst. Im Rahmen dieses Projektes und der damit einhergehenden Vernetzung mit der wissenschaftlichen Fach-Community durften die wissenschaftlichen Mitarbeitenden Franziska Herrmann, Louis Kobras, Marcus Soll sowie Prof. Dr.-Ing. Bernhard Meussen 2023 einige Reisen unternehmen.

IEEE GeCon (2.-4. August, TU Berlin)

Zum zweiten Mal fand die noch junge German Education Conference, letztes Jahr u. a. von NORDAKADEMIE-Professor Jan Haase ins Leben gerufen, an der TU Berlin statt. Louis Kobras und Marcus Soll konnten die Gelegenheit nutzen, sich dort mit Forschenden aus der MINT-Lehre aus dem DACH-Raum und auch international zu vernetzen. Louis Kobras verteidigte ein Papier zu didaktischen Rahmenbedingungen von Laboren zu kollaborierenden Robotern – also den Laboren, wie sie jüngst im Modul „Wirtschaftlich

und Productive Failure gewonnen werden.

DELFI und HDI (11.-13. September, RWTH Aachen und FernUni Hagen)

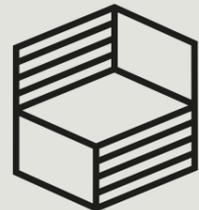
Die DELFI ist die jährliche Fachtagung der Arbeitsgruppe Bildungstechnologien der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI). Die Tagung fand 2023 wieder gemeinsam mit der Konferenz für Hochschuldidaktik für Informatik (HDI) an der RWTH Aachen statt. Die NORDAKADEMIE wurde vertreten von Louis Kobras und Marcus Soll.

TURN 2023 (13.-15. September, TH Köln)

Vom 13. bis 15. September fand in Köln die TURN 2023 statt. Veranstalter wurde sie von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre, die auch das CrossLab-Projekt fördert. Die an der TH Köln versammelten Hochschul-Didaktiker:innen berieten über die Transformation in der Hochschullehre. Von Annette Bock und Franziska Herrmann wurde die Idee eingereicht, KI-Kompetenzen ohne Strom und Rechner mittels Serious Gaming zu vermitteln. Insgesamt wurde die Idee sehr gut aufgenommen und es ergaben sich zahlreiche Kontakte.

MINT-Symposium (21. und 22. September, TH Nürnberg)

Nach mehrjähriger Pause fand 2023 das fünfte MINT-Symposium statt, zu dem die TH Nürnberg und das Land Bayern alle MINT-Bildungsforschenden im DACH-Raum zum Erfahrungsaustausch eingeladen hatten. Einen genaueren Einblick liefert der Beitrag auf Seite 35.



Stiftung Innovation in der Hochschullehre

REV (1.-3. März, Porto Palace Hotel, Thessaloniki)

Im März fand die letzte REV-Konferenz (International Conference on Remote Engineering and Virtual Instrumentation) statt, die auf eine 20-jährige Geschichte blickt. In Griechenland konnte sich auch das Projekt CrossLab mit einigen Papern präsentieren, darunter waren auch zwei, an denen die NORDAKADEMIE mitgearbeitet hatte – zum einen ein „Work in Progress“-Paper über den Stand der didaktischen Arbeiten im CrossLab, zum anderen ein Paper über die Softwarearchitektur des neuen CrossLab-Systems. Als Vertretung der NORDAKADEMIE ist Marcus Soll zu der Konferenz gefahren.

Fertigen“ durchgeführt und evaluiert wurden. Ein Ergebnis der Vernetzung ist die Aussicht auf ein Forschungsverbundprojekt mit Beteiligung der NORDAKADEMIE – zur Verbindung von XR und Robotern.

ACM SIGCSE ICER (8.-11. August, University of Chicago)

Louis Kobras konnte, leider ohne Beitrag, virtuell an der ACM Conference on International Computing Education Research teilnehmen. In einem viertägigen Single-Track-Erlebnis konnten in „Nachtschicht“ (aufgrund der Zeitverschiebung) Einblicke in aktuelle Forschungsarbeiten zu Themen wie Large Language Models in der Lehre, Algorithmic Fairness

CrossLab auf dem 5. Symposium zur Hochschullehre in den MINT-Fächern an der Technischen Hochschule Nürnberg



Die Technische Hochschule Nürnberg lud zum Mint-Symposium ein

Am 21. und 22. September 2023 fand das 5. MINT-Symposium des Bayerischen Zentrums für Innovative Lehre und der Technischen Hochschule Nürnberg statt. Mit einem Poster und einem Beitrag für den Tagungsband mit dem Titel „Erstellung neuer remote Labore zur Förderung des MINT-Studiums“ stellten die wissenschaftlichen Mitarbeiter Marcus Soll und Louis Kobras gemeinsam mit Prof. Dr.-Ing. Bernhard Meussen dort die Aktivitäten der NORDAKADEMIE im Rahmen des CrossLab-Projektes vor. CrossLab ist ein von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördertes Projekt, in dem die NORDAKADEMIE gemeinsam mit der TU Bergakademie Freiberg, der TU Dortmund und der TU Ilmenau sog. remote Labore entwickelt.

Marcus Soll hielt zusätzlich einen Pecha-Kucha-Vortrag zu „Herausforderungen von hochschulübergreifenden Laboren in MINT-Studiengängen“.

Das Symposium befasste sich mit digitalen Lehr- und Lernmethoden

und der Frage, wie man das Studium von MINT-Fächern attraktiver und erfolgreicher gestalten kann. Prof. Dr. David E. Meltzer von der Arizona State University, USA, hielt seine



Marcus Soll hielt einen Pecha-Kucha-Vortrag zu „Herausforderungen von hochschulübergreifenden Laboren in MINT-Studiengängen“

Keynote zum Thema „Research-based active learning in physics as a model for progress in STEM education“. Hierzu spannte Prof. Meltzer den Bogen von den Anfängen der Nutzung von Laboren und Experimenten in der naturwissenschaftlichen und technischen Ausbildung um 1800 über deren Entwicklung der

letzten 200 Jahre bis zu deren Relevanz im didaktischen Design heute. In einer zweiten Keynote arbeitete Diplom-Psychologin Martina Mörtz, Leiterin des Berliner Zentrums für Hochschullehre, als wichtigen Erfolgsfaktor erfolgreichen Lernens und Lehrens die Entwicklung und Einbeziehung des Vorwissens der



Louis Kobras entwickelte ein Poster zu den Aktivitäten der NORDAKADEMIE im Rahmen des hochschulübergreifenden Forschungsprojektes CrossLab

Lernenden heraus. Durch Ergänzung des Wissens des Langzeitgedächtnisses mit neuen Informationen und Reizen des Arbeitsgedächtnisses lässt sich der Lernerfolg erhöhen.

Weitere Workshops befassten sich mit der Nutzung maschinellen Lernens in der Bereitstellung von Wissen, der digitalen Infrastruktur zur Wissensvermittlung und insbesondere mit der Frage, wie man junge Menschen für die MINT-Fächer begeistern kann. Abends wurde es dann im Heilig-Geist-Spital unterhalb der Kaiserburg bayrisch zünftig.

Wenn Nachhaltigkeit (k)ein Nachteil ist

Eine Marketingstudie von Michael Fretschner und Jan Dreyer

In einer Zeit, in der die Erreichung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) umfangreiche und sofortige Anstrengungen der Weltgemeinschaft erfordert, wünschen sich Verbraucher:innen zunehmend, nachhaltiger zu leben. Doch trotz des wachsenden Bewusstseins für die Bedeutung von Nachhaltigkeit stimmen die tatsächlichen Kaufentscheidungen der Verbraucher:innen oft nicht mit ihren Einstellungen überein, ein Phänomen, das in der Forschung als „Intentions-Verhaltens-Lücke“ bezeichnet wird.

Im Mittelpunkt dieser Herausforderung steht das Konzept des sogenannten „Sustainability-Liability-Effekts“, zu Deutsch **„Nachhaltigkeit-als-Nachteil-Effekt“**: Für Produktkategorien, in denen „stärkebezogene“ Attribute wie Funktionalität oder Wirksamkeit geschätzt werden – wie beispielsweise bei Allzweckreinigern, Kraftstoff oder Abflussöffnern – schlussfolgern Verbraucher:innen oftmals, dass Nachhaltigkeit auch mit einer weniger effektiven Produktleistung einhergeht. Angesichts dieses Hindernisses für nachhaltigen Konsum zeigen Prof. Dr. Michael Fretschner und Jan Dreyer in einer aktuellen Studie vielversprechende Ansätze auf, um einen „Sustainability-Asset-Effekt“ hervorzurufen, der die Beurteilung der wahrgenommenen Produktleistung und -wirksamkeit durch Verbraucher:innen verbessert, statt sie zu verringern.

Die bisherige Forschung liefert mit den sogenannten „Laien“-Theorien, d.h. subjektiven Heuristiken, fundierte konzeptionelle Begründungen für den Sustainability-Liability-Effekt: So wenden z. B. Verbrau-



Die experimentellen Stimuli: vier verschiedene Versionen des fiktiven Allzweckreinigers „SERA“, die sich nur durch die abgedruckten Öko-Labels unterscheiden

cher:innen anders als bei „sanften“ Produktkategorien wie Babyshampoo oder Körperlotion, bei denen Nachhaltigkeit im Allgemeinen als Qualitätsindikator interpretiert wird, bei stärkebezogenen Produktkategorien eine Nullsummenheuristik an und vermuten, dass jeder Aufwand zur Steigerung der Nachhaltigkeit des Produkts auf Kosten der Produktleistung geht.

Der Sustainability-Liability-Effekt ist jedoch, eben weil er auf dem im Alltag angewandten Laienwissen beruht, anfällig für Veränderungen, wenn sich das Verständnis der Verbraucher:innen bezüglich nachhaltiger Produkte entsprechend weiterentwickelt. In der Tat legen kürzlich erschienene Studien nahe, dass heutige Verbraucher:innen weniger wahrscheinlich dazu neigen, Nachhaltigkeit und Produktleistung als ein Nullsummenspiel zu betrachten, da sie mittlerweile immer mehr Produkte kennen, die in beiden Dimensionen herausragen. Ist es also an der Zeit, das in der Marketingforschung allgemein anerkannte Phänomen des Sustainability-Liability-Effekts neu zu überdenken? Können Markenmanager:innen das gesteigerte Bewusstsein der Verbraucher:innen für Nachhaltigkeit nutzen,

so dass diese positive Erwartungen für stärkebezogene Produkte aufgrund eines „Sustainability-Asset-Effekts“, also „Nachhaltigkeit-als-Vorteil“-Effekts, bilden?

Das experimentelle Setting mit vier Gruppen

Um diese Fragen zu untersuchen, luden Michael Fretschner, Prof. für Marketing & E-Commerce und Studiengangleiter Digital Marketing Management, sowie Jan Dreyer, Absolvent des Masters in General Management (MGM21a) der NORD-AKADEMIE, in Zusammenarbeit mit einem renommierten Online-Panel-Provider 200 Proband:innen einer national repräsentativen Zufallsstichprobe aus Deutschland ein, an einem Online-Experiment teilzunehmen. In diesem Online-Experiment sollten sie einen fiktiven Allzweckreiniger hinsichtlich verschiedener Dimensionen und Eigenschaften bewerten – dabei steht der Allzweckreiniger für ein Produkt, bei dem erfahrungsgemäß besonders großer Wert auf stärkebezogene Eigenschaften gelegt wird. Konkret wurden drei vielversprechende Kommunikationsstrategien gegen eine Kontrollgruppe getestet (siehe Abbildung):

1. Gruppe (Kontrolle): Hierbei wurde der Allzweckreiniger komplett ohne **Eco-Label** dargestellt.
2. Gruppe (Produkt): Hierbei wurde die Nachhaltigkeit des Allzweckreinigers durch **produktbezogene Nachhaltigkeitsaussagen (Öko-Label in Bezug auf nachhaltige Inhaltsstoffe)** signalisiert.
3. Gruppe (Marke): Hierbei wurde die Nachhaltigkeit durch **markenbezogene Nachhaltigkeitsaussagen (Öko-Label bezüglich der CSR-Aktivitäten des Herstellers)** signalisiert.
4. Gruppe (kombiniert): Hier wurde eine **Kombination** aus produkt- und markenbezogenen Nachhaltigkeitsaussagen auf dem Produktetikett abgebildet.

Darüber hinaus bot das Etikett jeder experimentellen Bedingung eine explizite Garantie für die Wirksamkeit des Produkts, da bisherige Studien darauf hinweisen, dass Verbraucher:innen durch eine solche Garantie weniger stark auf eine negative Beziehung zwischen Produktnachhaltigkeit und Leistung schließen.

Produkt- schlägt Markenkommunikation im Nachhaltigkeitsmarketing

Die Ergebnisse der Studie zeigen für deutsche Verbraucher:innen erstmalig, dass Nachhaltigkeit tatsächlich ein Vorteil in stärkebezogenen Produktkategorien sein kann, sofern eine wirksame nachhaltige Kommunikationsstrategie angewandt wird. Wie in der Abbildung dargestellt, sollte diese Strategie die Nachhaltigkeit eines Produkts durch produktbezogene Aussagen betonen, während sie gleichzeitig explizite Informationen über dessen Wirksamkeit

bereitstellt. Unternehmen, die z. B. aufgrund ihrer Investments in CSR ihr Nachhaltigkeitsversprechen auf Unternehmensebene kommunizieren möchten, sollten kombinierte Produkt-Marken-Strategien zusammen mit einer Wirksamkeitsgarantie verwenden. Die Ergebnisse zeigen überraschenderweise keinen Sustainability-Asset-Effekt für Kommunikationsstrategien, die ausschließlich markenbezogene Nachhaltigkeitsaussagen in Verbindung mit einer Wirksamkeitsgarantie verwenden.

Das Forschungsteam hat sich auch mit der entscheidenden Rolle der wahrgenommenen **Glaubwürdigkeit von Nachhaltigkeitsaussagen** befasst und festgestellt, dass sie als Mediator, also als „Vermittler“, des Sustainability-Asset-Effekts fungiert – mit anderen Worten: Der Sustainability-Asset-Effekt tritt nur auf, wenn Verbraucher:innen Nachhaltigkeitsaussagen auch als glaubwürdig wahrnehmen. In Zeiten von Greenwashing und einer gestiegenen Verbraucherskepsis müssen Marken sicherstellen, dass ihre Nachhaltigkeitsaussagen glaubwürdig sind. Die Verbraucher:innen empfinden markenbezogene Nachhaltigkeitsaussagen als weniger glaubwürdig als produktbezogene und kombinierte Aussagen, was eine mögliche Erklärung dafür liefert, warum diese Kommunikationsstrategie auch keine signifikant höheren Produktleistungsbewertungen hervorruft.

Für Gen Z und Y ist weniger mehr, für die Baby-Boomer hält doppelt besser

Bei kombinierten Produkt-Marken-Strategien identifizierte das Forschungsteam abschließend als ein weiteres

wichtiges Ergebnis der Studie deutliche generationsbezogene Unterschiede in der Wahrnehmung solcher Aussagen: Junge Verbraucher:innen im Alter zwischen 18 und 29 Jahren, die sog. **Konsument:innen der Generationen Y und Z, empfanden die kombinierten Nachhaltigkeitsaussagen als übertrieben** und daher weniger glaubwürdig. Vertreter:innen der Baby-Boomer-Generation hingegen schätzten die zusätzliche Sicherheit, die mit kombinierten Nachhaltigkeitsaussagen einhergeht. Doppelt hält hier sozusagen besser. Diese intergenerationelle Kluft unterstreicht die Notwendigkeit für Marken, ihre Botschaften und Strategien auf das jeweilige Alter ihrer Zielgruppe abzustimmen!

Die vom Forschungsteam durchgeführte Studie legt als eine der ersten empirischen Untersuchungen zum Thema „Nachhaltigkeit-als-Nachteil-Effekt“ dar, dass Nachhaltigkeit auch bei stärkebezogenen Produktkategorien in Kombination mit einer Wirksamkeitsgarantie zu einem Sustainability-Asset-Effekt führen kann, wenn die Marketingkommunikation produkt- und nicht ausschließlich markenbezogen erfolgt. **Intelligent eingesetztes Nachhaltigkeitsmarketing schafft es, bei Verbraucher:innen eine positive Interkorrelation zwischen den Dimensionen „Nachhaltigkeit“ und „Produktleistung“/„Produktwirksamkeit“ hervorzurufen.** In der Tat sind dies vielversprechende Ergebnisse, die Brand-Manager:innen nachhaltiger Produkte nutzen können, um einen Wettbewerbsvorteil für ihre nachhaltigen Produkte zu erzielen und darüber hinaus einen positiven Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals zu leisten.

Digitale Souveränität

Mittelstand-Digital Zentrum Fokus Mensch an der NORDAKADEMIE



Das Projektteam des Mittelstand-Digital Zentrum Fokus Mensch veranstaltete den Workshop „UNHATE KI - Serious Gaming zu verstärkendem Lernen“ auf der Konferenz Mensch und Computer (MuC 2023)

Im Mai 2023 startete das Mittelstand-Digital Zentrum Fokus Mensch an der NORDAKADEMIE in seine neue Förderphase. Der Fokus wird, wie auch schon im Vorgängerzentrum Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Usability, darauf liegen, kleine und mittlere Unternehmen bei der Digitalisierung zu begleiten und zu Zukunftstechnologien zu beraten. Die Angebote umfassen Workshops und Vorträge, Veranstaltungen, aber auch Praxisprojekte. Das Zentrum wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) für die kommenden drei Jahre gefördert.

Die Herausforderungen und Potentiale der Digitalisierung für den Mittelstand sind enorm. Moderne Technologien haben Einfluss auf unser Berufsleben bis in private Lebensräume hinein. Digitalisierung menschzentriert - also mit dem Menschen im Fokus - zu begreifen, bedeutet, die Menschen aktiv in Gestaltungsprozesse einzubeziehen und sich stets der Auswirkungen von

Technologien bewusst zu sein. Dafür ist das Mittelstand-Digital Zentrum Fokus Mensch angetreten. Am 14. September 2023 fand in Karlsruhe der Kick-Off des Mittelstand-Digital Zentrums Fokus Mensch statt. Eingebunden in die UIG-Tagung 2023 wurden das Konsortium und die Themen des Mittelstand-Digital Zentrums Fokus Mensch vorgestellt. Höhepunkt in Karlsruhe war Gastredner Don Norman, eine Legende der Usability und User Experience. Don Norman gab insbesondere den Arbeitsauftrag, bei allem Fortschritt nie die Auswirkungen auf die Menschen und die Menschheit, die Umwelt und die Kultur zu unterschätzen und dafür zu sensibilisieren.

Insgesamt wird im Mittelstand-Digital Zentrum Fokus Mensch zu sechs Themenschwerpunkten gearbeitet werden: „Menschzentrierte Innovation und Gestaltung“, „Fairness und Diversität“, „Wohlbefinden und Resilienz“, „Digitale Souveräni-



tät“, „Nachhaltige Transformation“ sowie „Künstliche Intelligenz“. An der NORDAKADEMIE wird vor allem das Thema Digitale Souveränität im Fokus stehen.

Den ersten „Auftritt“ hatte das Mittelstand-Digital Zentrum Fokus Mensch aber bereits vor dem Kick-Off. Im Workshop „UNHATE KI - Serious Gaming zu verstärkendem Lernen“ auf der Konferenz Mensch und Computer (MuC 2023) wurde der KI „der Stecker gezogen“. Ohne Strom, mittels Serious Gaming, brachte das Projektteam den Teilnehmenden die Theorie von Reinforcement Learning, einer Technik im Umfeld von maschinellem Lernen und KI, näher. Alle Teilnehmenden zeigten sich begeistert von der Idee, ohne Rechner KI-Technologien zu vermitteln. Sie waren offen dafür, sich dem Thema mittels Serious Gaming zu nähern. Die Veranstaltung Mensch und Computer ist die größte deutschsprachige Konferenz für Mensch-Maschine-Interaktion. Sie fand vom 3. bis 6. September in Rapperswil, Schweiz, statt.

30 Jahre Nordakademiker e.V.

Das wurde gefeiert!

Bei ausgelassener Stimmung und strahlendem Sonnenschein feierte der Alumni-Verein am Samstag, dem 9. September 2023, sein 30-jähriges Jubiläum. Auf dem Elmshorner Campus kamen Vereinsmitgründer, Weggefährten, Studierende, Absolvent:innen, Mitarbeitende und der Vorstand der NORDAKADEMIE zusammen.

Die Feierlichkeiten begannen mit einer herzlichen Begrüßung durch Mike Rebbin, dem Mitgründer und langjährigen Vorstandsvorsitzenden des Alumni-Vereins. Er dankte allen, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement über viele Jahre den Verein zu dem werden ließen, was er ist: ein Netzwerk fürs Leben, das mehr als 35 000 Jahre Berufserfahrung vereint.

Auch Holger Micheel-Sprenger, selbst Alumnus und Gründungsvorsitzender des Vereins sowie heute Aufsichts-

ratsvorsitzender der NORDAKADEMIE, erinnerte sich in seiner Rede an bewegende Momente der vergangenen Jahrzehnte. Im Beisein von den Mitgründern Bernd Laudahn, Ulrich Busche und Peter Stoffel würdigte er Mike Rebbin für sein langjähriges Engagement und seinen unermüdlischen Einsatz für den Verein und die NORDAKADEMIE.

Neben der bewegenden Ansprache war der Rückblick von Willy Netzler, der als Dozent viele Studierenden-Jahrgänge der Hochschule begleitet hat, zweifellos ein weiteres High-

light des Tages. In seinen vielen Jahren als Dozent konnte er eine beeindruckende Menge an Foto- und Video-Material sammeln. Die 31 000 (!) Dateien hat er in seinem Ruhestand digi-

talisiert und der Hochschule an diesem besonderen Tag übergeben.

Das Jubiläumsfest stand aber nicht nur im Zeichen der Vergangenheit. Bei entspannter Atmosphäre konnten ehemalige und neue Mitglieder der NORDAKADEMIE-Familie sich austauschen, netzwerken und über die Zukunft diskutieren.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. Foodtrucks boten eine große Auswahl an leckerem Essen und sorgten mit Eis und kühlen Getränken für Erfrischung an diesem sonnigen Tag. Mutige Gäste konnten zudem ihr Geschick beim Bullriding unter Beweis stellen. Auch die Fotobox, wo zahlreiche lustige Erinnerungs-Schnappschüsse entstanden, sorgte für viel Unterhaltung.

Das Jubiläumsfest hat gezeigt, dass die NORDAKADEMIE-Familie das Vereins-Motto „Miteinander in Verbindung bleiben“ in jeder Hinsicht lebt.

Alumni-Verein Nordakademiker e.V.

Ein Studium an der NORDAKADEMIE verbindet nicht nur für die Studienzeit, sondern auch für die Zeit nach dem Abschluss. Als Mitglied der offiziellen Alumni-Organisation der NORDAKADEMIE, dem Nordakademiker e.V., heißt es miteinander in Verbindung bleiben, um gemeinsam zu wachsen und voneinander zu lernen. Der Verein wurde bereits 1993 von Studierenden gegründet und steht seitdem in engem Kontakt mit seiner Hochschule.

Der Nordakademiker e.V. bietet neben einem Netzwerk aus weltweit rund 3000 Alumni und Studieren-

den der NORDAKADEMIE ein breites Spektrum attraktiver Leistungen von Expertenvorträgen und dem Zugang zu Fachzeitschriften bis zu Mentoring-Programmen - nicht nur für Alumni, sondern beitragsfrei auch für aktiv Studierende.

Weitere Informationen und Eindrücke gibt es unter www.nordakademiker.de



Starkes Wachstum mit starken Kooperationen



Viele neue Partnerunternehmen bilden gemeinsam mit der NORDAKADEMIE ihre Nachwuchskräfte aus

Der B2B-Vertrieb der NORDAKADEMIE blickte im Oktober 2023 auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Zu Lande, zu Wasser und in der Luft - in jeder Branche konnte er großartige neue Partnerunternehmen für eine Kooperation mit der NORDAKADEMIE begeistern und das Netzwerk in der Wirtschaft weiter ausbauen.

Das sind einige der neuen Kooperationsunternehmen

Unter dem Dach von Nomad Foods ist **iglo** einer der europäischen Marktführer im Bereich TK-Lebensmittel. Seit April 2023 freut sich die NORDAKADEMIE über eine Partnerschaft mit dem namhaften Brand Owner iglo und die neuen BWL-Student:innen mit Schwerpunkt Marketing, die ihr Studium im Oktober 2023 aufgenommen haben. Wussten Sie, dass man laut statistischen Erhebungen in Deutschland rund 210 Minuten in der Woche mit dem Einkauf von Lebensmitteln ver-

bringt? Der neue Kooperationspartner **HelloFresh** verspricht seinen 7,1 Millionen Kunden hier Zeit, Geld und Stress zu sparen. Mit leckeren Koch-Boxen hat das Berliner Unternehmen mit derzeit weltweit 20 000 Mitarbeitenden nach eigenen Angaben 2022 bereits 1 Milliarde Mahlzeiten geliefert und will weiterwachsen. Für den HelloFresh-Logistikstandort in Verden werden kompetente Wirtschaftsingenieur:innen ausgebildet.

Gute Produkte müssen auch sicher verpackt werden. Im März 2023 hat die **Papierfabrik Meldorf** den Kooperationsvertrag mit der NORDAKADEMIE abgeschlossen und wird BWL-Student:innen ausbilden. Diese Kooperation passt sehr gut zu den Nachhaltigkeitswerten der NORDAKADEMIE. Mit dem Produkt Nature-Liner® hat die Papierfabrik Meldorf ein einzigartiges, innovatives Verpackungsdesign aus umweltfreundlichem Graspapier entworfen und neu auf den Markt gebracht.

„Achten Sie auf den blauen Ring bei Dichtungen in den Deckeln von Lebensmittelgläsern!“ Das empfiehlt ein weiterer der neuen Partner aus der Verpackungsindustrie, denn dann haben Sie es mit der Innovation „Blueseal“ der **Pano Verschluss GmbH** zu tun, einer nachhaltig produzierten, PVC- und weichmacherfreien Verpackungslösung für hochwertige Lebensmittel. Pano wird künftig angehenden Wirtschaftsingenieur:innen und Wirtschaftswissenschaftler:innen als zweiter Lernort zur Verfügung stehen. Traditionell ist die NORDAKADEMIE ein starker Ausbildungspartner der Logistik-Branche. Auch hier konnte sie in diesem Jahr neue Partnerbetriebe für die praktische Ausbildung der Studierenden gewinnen: **KRONE Fleet**, ein führendes Unternehmen im Transportwesen, und ebenso die **NOSTA Group** mit Expertise für Logistiklösungen im Bereich Road, Rail, Sea & Air erweitern den Kreis.

Auch im Bereich Luftfahrt und Schiffbau konnte die Hochschule neue Kooperationen mit der Firma **Satys**, einem Spezialisten im Flugzeugbau und wichtigen Zulieferer für Airbus, und mit der **NVL Shipbuilding B.V. & Co. KG** (früher unter dem Namen Lürssen Defence bekannt) eingehen.

Mit neuen Partnerunternehmen, die sich den erneuerbaren Energien widmen, blicken wir sehr optimistisch in die Zukunft. Dazu gehören die **Enerparc AG**, ein Spezialist in Sachen Photovoltaik und für eine Vielzahl an Dienstleistungen im

Bereich der Solarenergie, und **GP JOULE**. GP JOULE ist ein Energieversorger, der in allen Teilen der Energie-Wertschöpfungskette aktiv ist - von der Erzeugung über die Umwandlung und Verteilung bis zur Nutzung. Die Vision des Unternehmens ist die Versorgung von Industrie, Verkehr und Gesellschaft mit 100 % erneuerbaren Energien. Daran, dass nachhaltige Energieerzeugung, extensive Landwirtschaft, Energiewende und Artenvielfalt sich nicht ausschließen, arbeitet der neue Partner **Wattmanufactur** mit ökologischen Flächenmanagementkonzepten.

Auf gute Zusammenarbeit

Viele weitere neue Partnerunternehmen bereichern den Weg zur Ausbildung ihrer Nachwuchskräfte an der NORDAKADEMIE mit neuen Impulsen.

Wenn auch Sie gemeinsam mit der NORDAKADEMIE ausbilden möchten oder Fragen zur Kooperation haben, wenden Sie sich gern an

Sandra Galgon,
Referentin Vertrieb (B2B):
sandra.galgon@nordakademie.de

NORDAKADEMIE-Partnerunternehmen mit Innovationspreis ausgezeichnet



Die Geschäftsführer von Berner International freuen sich über die Auszeichnung als TOP-100-Innovator (v.l.n.r.: Geschäftsführer Thomas Hinrichs, Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar, Geschäftsführer Malte Schneider), Foto: KD Busch/compamedia

Die Berner International GmbH ist seit 2011 Kooperationsunternehmen der NORDAKADEMIE. Im Juni 2023 hat das Medizintechnikunternehmen mit Sitz in Elmshorn die Auszeichnung Top-Innovator 2023 vom unab-

hängigen Innovationswettbewerb Top 100 erhalten.

Grundlage des Wettbewerbs ist ein wissenschaftliches Auswahlverfahren zur Auszeichnung besonders innova-

tiver mittelständischer Unternehmen. Dabei wurden die Bewerber anhand von mehr als 100 Kriterien in fünf Kategorien bewertet. Die Bewertung umfasst u.a. eine innovationsfreundliche Unternehmensführung, das Innovationsklima, innovative Prozesse und Organisation sowie die Außenorientierung und den Erfolg von Innovationen.

Berner wurde als Top-Innovator ausgezeichnet, weil es in Innovationen investiert und sich systematisch auf die Gestaltung des Neuen ausgerichtet hat. Das Unternehmen investiert bis zu 7% des Umsatzes in Innovationen und beschäftigt drei Mitarbeiter ausschließlich für Forschung und Entwicklung. Diese Investitionen tragen dazu bei, dass Berner Maßstäbe für die Sicherheit im Labor setzt und seinen Kunden die innovativsten Produkte im Markt bieten kann.

„initiativemeets“ Sascha Lobo

Gelungene Dinner-Talk-Veranstaltung mit dem prominenten Tech-Blogger

Die NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft und die Initiative Elmshorn begrüßten am 21. September 2023 rund 180 Gäste zur Veranstaltung „initiativemeets“ im Audimax der NORDAKADEMIE in Elmshorn. Gefeierte Star des Abends war Key-Note-Speaker Sascha Lobo, der mit seinen Analysen wertvolle Einblicke in die zukünftige Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) gab. Deren Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft veranschaulichte er anhand zahlreicher Praxisbeispiele. Im Anschluss an seinen Vortrag stellte sich der bekannte Blogger, Autor, Journalist und Podcaster den Fragen der Gäste aus der regionalen Wirtschaft und Politik.

Das Audimax der NORDAKADEMIE hatte sich am Abend des 21. September 2023 für das Veranstaltungsformat „initiativemeets“ in einen eleganten Saal verwandelt. Die Veranstaltung war nahezu ausverkauft, was sicherlich auch an dem prominenten Keynote-Speaker Sascha Lobo und dem aktuell spannenden Thema „Künstliche Intelligenz“ lag. Etwa 180 Gäste aus Elmshorn und Umgebung



Sascha Lobo warf auf der Veranstaltung „initiativemeets“ viele Fragen auf – gab aber auch viele Antworten, wie sich die KI-Transformation entwickeln könnte.

nahmen an den zahlreichen runden Tischen Platz, darunter viele Vertreter aus der regionalen Wirtschaft und Politik. Die Initiative Elmshorn begrüßte unter anderem den Oberbürgermeister der Stadt Elmshorn, Volker Hatje (parteilos), und Knud Hansen, Präsident der IHK zu Kiel.

Nach der offiziellen Eröffnung durch Thorsten Stockfleth (Vorstandsvorsitzender der Initiative Elmshorn) und

Christoph Fülischer (Vorstand und Kanzler der NORDAKADEMIE) übergaben die Veranstalter das Wort an zwei junge Moderator:innen: eine Absolventin und einen Absolventen der NORDAKADEMIE, die erst vor kurzem ihren Abschluss an der privaten Hochschule der Wirtschaft gemacht hatten und souverän durch den Abend führten. Als Vertreter:innen der Generation Z und „Digital Natives“ hatten sie einen ganz eigenen Blick auf das Thema des Abends: „Künstliche Intelligenz: Die Welt verändert sich – ob wir wollen oder nicht“.

Sascha Lobo fühlt sich, obwohl Jahrgang 1975, ebenfalls der Generation Z zugehörig – wenn auch eher mental. Der Internetexperte eröffnete seine Keynote mit einem Paukenschlag: einem Grußwort von Bundeskanzler Olaf Scholz, der Elmshorn als seine Lieblingsstadt in Deutschland bezeichnete. Mit diesem „Deep Fake“, also einer von Künstlicher Intelligenz erzeugten, täuschend echt klingenden Fälschung, hatte der Tech-Blogger mit dem markanten Irokesen-Haarschnitt sofort die Aufmerksamkeit seines Publikums. Damit gab er den



Joost Meyer und Luisa de la Motte, die erst vor kurzem ihren Bachelor-Abschluss an der NORDAKADEMIE gemacht hatten, führten als Moderatorenteam souverän durch den Abend

Ton für den rund 60-minütigen Vortrag vor: Scharfsinnige Analysen wechselten sich mit praxisnahen Beispielen und überraschenden Forschungsergebnissen ab.

In einer abschließenden Plenumsrunde ging Sascha Lobo auf einzelne Statements der Gäste ein. Dabei drehte es sich zum Beispiel um die Frage, ob Künstliche Intelligenz tatsächlich das Potenzial zum Jobkiller habe, das ihr oft nachgesagt wird. Lobos Antwort: „Ich glaube gar nicht, dass die KI langfristig alle Jobs ersetzt. (...) Aber faktisch ist es tatsächlich so, dass wir für sehr viele Bereiche sehen, dass die Entwick-

lung so schnell ist, dass es eigentlich unseriös wäre, zu sagen, das kann eine KI nicht. Man kann immer sagen, das kann die KI noch nicht.“ Es gebe neben Herausforderungen auch viele Chancen, die aber schnell und proaktiv genutzt werden müssten.

Nach der Fragerunde und den Dankes- und Schlussworten von NORDAKADEMIE-Vorstand und Kanzler Christoph Fülischer hatten die Gäste beim anschließenden Abendessen reichlich Gelegenheit, intensiv über genau diese Chancen und Herausforderungen der KI zu diskutieren. Und dies taten sie bis tief in die Nacht. Das Fazit eines begeisterten Gastes:



Holten den Digitalexperten Sascha Lobo (Mitte) für „initiativemeets“ nach Elmshorn: Christoph Fülischer (links im Bild, Vorstand und Kanzler der NORDAKADEMIE) und Thorsten Stockfleth (rechts im Bild, Vorstandsvorsitzender der Initiative Elmshorn)

„So eine tolle Veranstaltung für die regionale Wirtschaft habe ich hier noch nicht erlebt.“

Auch die Organisatoren der Initiative Elmshorn und der NORDAKADEMIE zeigten sich sehr zufrieden: „Unser Veranstaltungsformat 'initiativemeets' soll in regelmäßigen Veranstaltungen aktuelle gesellschaftliche Themen diskutieren, die lokale Wirtschaft voranbringen und mit Impulsen den Standort Elmshorn fördern. Das ist uns heute exzellent gelungen: mit vielen Denkanstößen“, freuen sich Thorsten Stockfleth von der Initiative Elmshorn und Christoph Fülischer von der NORDAKADEMIE.

Lebendige AKON

Ausbilder:innenkonferenz für den Austausch zwischen Hochschule und Unternehmen

Auf der Ausbilder:innenkonferenz im August 2023 kamen über 80 Unternehmensvertreter:innen an der NORDAKADEMIE zusammen, um aktuelle Infos zur Hochschule zu bekommen und an Round Tables in kleinen Gruppen zwei hochaktuelle Themen zu diskutieren und die Erfahrungen auszutauschen.

Nachdem Susanne Marschner, Vorsitzende des betrieblichen Beirats, den Teilnehmer:innen ein kurzes Update zur Zusammenarbeit des Beirats mit der Hochschulleitung gegeben hatte, stellten Präsident Prof. Dr. Wiedmann, Kanzler Christoph Fülischer und weitere Mitglieder:innen der Hochschulleitung

die neuesten Entwicklungen an der Hochschule vor.

Danach ging es in die Erfahrungsaustauschrunden. Die zwei Top-Themen waren zum einen die Veränderungen bei den Unternehmen aufgrund der Dynamik durch Digitalisierung, Internationalisierung, Innovation



Präsident Prof. Dr. Wiedmann und die Vorsitzende des betrieblichen Beirats Susanne Marschner begrüßten die Teilnehmenden aus den Partnerunternehmen

und Nachhaltigkeit, zum anderen die Herausforderungen und etwaigen Lösungen im Student:innen-Recruiting im Zeitalter der GenZ. Davor, dazwischen und danach gab es ausreichend Gelegenheit zum gut gelaunten Netzwerken und One-to-One-Erfahrungsaustausch. Der strahlende Sonnenschein und eine Campusführung mit Besichtigung der Informatik- und Technik-Labore rundeten den abwechslungsreichen und informativen Tag ab.

Kieler KräfteHack 2023

Mit innovativen Ideen dem Fachkräftemangel entgegentreten

Am 6. und 7. Juli kamen rund 180 Unternehmensvertreter:innen, Studierende und Schüler:innen aus dem Großraum Kiel an der Kieler Förde auf dem Waterkant-Festival-Gelände zum zweitägigen KräfteHack zusammen. Die gemeinsame Mission: eine branchenübergreifende Community zu etablieren, die sich des regionalen Fachkräftemangels annimmt und beim Hackathon konkrete Maßnahmen entwickelt.



Elisabeth Neumann, Marketing-Trainee an der NORDAKADEMIE, war dabei und schildert ihre Eindrücke:

„Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch die Gastgeber:innen der knk Gruppe und der Kieler Nachrichten. Neben den Redebeiträgen von Kristina Herbst, Landtagspräsidentin Schleswig-Holstein, sowie von Dirk Schrödter, Digitalisierungsminister und Chef der Staatskanzlei von Schleswig-Holstein, setzte auch eine interessante Paneldiskussion zum Thema Fachkräftemangel erste Impulse.

Am Nachmittag fanden dann die im Vorfeld divers gebildeten Gruppen zusammen und gingen einer der drei Challenges nach. Unsere Leitfrage: „Wie können wir für Mitarbeiter:innen verschiedener Generationen eine Arbeitsumgebung gestalten, in der sie sich individuell entfalten, gemeinsam wachsen und Organisationsziele erreichen können?“ Mit Blick auf die Challenge erarbeiteten wir gemeinsam ein Kommunikationsformat für



Rund 180 Unternehmensvertreter:innen, Studierende und Schüler:innen aus dem Großraum Kiel trafen sich im Juli zum zweitägigen Kieler KräfteHack

Unternehmen. Der tickende Timer an der Wand gab unser Arbeitstempo und die jeweiligen Arbeitsschritte vor. Nach Ende des offiziellen Teils am frühen Abend ließen wir den Tag bei einer Aftershowparty mit glühenden Köpfen, kühlen Getränken und inspirierenden Gesprächen ausklingen, ganz im Sinne des Networkings.

Der zweite Tag wurde durch eine Begrüßungsrede von Julia Carstens, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus Schleswig-Holstein, eingeleitet. Danach finalisierten wir unseren Projektplan und bastelten einen Prototyp, der der Unterstützung unserer späteren Ergebnispräsentation diene. Zwischenzeitlich besuchten die Jury-Mitglieder die einzelnen Gruppentische und gaben letzte Anregungen zu den bis dato erarbeiteten Konzepten.

Nach der Mittagspause machte sich die vierköpfige Jury in der vordersten Reihe des Publikums bereit für die Pitches. Jede Gruppe bekam drei Minuten Zeit, ihre Idee bei laufendem Timer auf

der Bühne vorzustellen, und stellte sich anschließenden Rückfragen. Der erste Platz im Rahmen unserer Challenge ging an eine Gruppe mit einem Konzept namens ‚Get inside the box‘. Die Idee: Mitarbeiter:innen eines Unternehmens kommen in einer Box zusammen und tauschen sich zu verschiedenen Themen aus. Ein Leitfaden strukturiert die Gespräche, der unter anderem folgende Frage bereithält: ‚Was möchten wir im Unternehmen bewegen und wie können wir Lösungsansätze schaffen?‘ Die Treffen werden als Podcasts aufgezeichnet, die Lösungsansätze werden in einer Ideenbox gesammelt.

Spannende Eindrücke von interessanten Menschen und inspirierende Impulse für den eigenen Arbeitsalltag bereichern mein Gepäck bei Abreise Richtung Elmshorn. Mein abschließendes Fazit, das ich aus allen fünf Ergebnispräsentationen unserer Challenge mitnehme: Kommunikation ist der Schlüssel zu erfolgreicher und langfristiger Zusammenarbeit auf Augenhöhe - im Austausch bleiben und miteinander reden ist dabei essenziell.“

Ein großes Hallo

Die NORDAKADEMIE hieß ihre Erstsemester willkommen

So viele junge Leute wie nie zuvor in der Geschichte der NORDAKADEMIE haben sich mit Studienstart Oktober 2023 für ein duales Bachelorstudium entschieden. Am Erstsemesterbegrüßungstag tummelten sich alle im voll besetzten Audimax und folgten gespannt den Ansprachen auf dem Podium.

„Wir freuen uns riesig, dass wir gemeinsam diese neue, wichtige Lebensphase mit Ihnen zusammen gestalten können“, begrüßte Präsident und Vorstand Prof. Dr. Stefan Wiedmann die neuen Studierenden. Er führte die Parameter für einen erfolgreichen Studienverlauf aus: Beginnen,



Auf dem Erstsemesterbegrüßungstag im Oktober 2023 lernten die neuen Studierenden ihre Kommiliton:innen und das NORDAKADEMIE-Team auf dem Elmshorner Campus kennen

Durchhalten, Abschließen. Wichtig seien eine hohe Motivation und der richtige Stellenwert des Studiums sowie eine gute soziale Integration. „Arbeiten Sie als Team und vernetzen Sie sich untereinander. Dann ist vieles einfacher“, so Wiedmann weiter.

Vorstand und Kanzler Christoph Fülcher stellte in einer Videobotschaft den Campus der Hochschule und den Spirit der NORDAKADEMIE in



Die NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft hat in 2023 einen neuen Immatrikulationsrekord aufgestellt: Der Bachelor-Jahrgang ist der größte seit Gründung der Hochschule vor gut 30 Jahren.

den Mittelpunkt seiner Rede. „Unser Campus bietet Ihnen hervorragende Bedingungen, um in Ruhe und optimal lernen zu können. Wichtig ist aber auch Ihr Mitwirken und Ihr Engagement für diese Hochschule und an ihr. Davon lebt unser bekannter NA-Spirit, der uns über die Studiendauer hinaus verbindet!“, führte er aus. Ein duales Studium sei eine große Herausforderung, die es anzunehmen gelte, um sie mit positiver Energie zu meistern. „Vertrauen Sie dabei auf Ihr Können! Tun Sie, was Sie lieben, und machen Sie aus Elmshorn Ihre Studierendenstadt!“, appellierte er an die neuen Studierenden.

Elmshorns Oberbürgermeister Volker Hatje begrüßte die Erstsemester im Namen der Stadt: „Herzlich willkommen! Wir sind stolz, dass wir die NORDAKADEMIE als Top-Hochschule in Elmshorn haben, und freuen uns über die große Zahl der Studienanfänger:innen in diesem Herbst. Nutzen Sie die Chance, die Ihnen die NORDAKADEMIE bietet, und entwickeln Sie Lösungen für die Zukunft.“

Natürlich richteten auch die Leiter bzw. Vertreter der fünf dualen Bachelorstudiengänge das Wort an ihre Studierenden: mit Prof. Dr.-Ing. Volker

Ahrens für Wirtschaftsingenieurwesen, Dr. Stefan Hilmer für Wirtschaftsinformatik, Prof. Dr. Joachim Sauer für Software Engineering/Angewandte Informatik, Prof. Dr. Daniel Versick für IT-Engineering/Technische Informatik und Prof. Dr. Michael Fretschner für Betriebswirtschaftslehre.

An der NORDAKADEMIE gibt es viele Möglichkeiten, sich neben dem Studium in zahlreichen studentischen Initiativen zu engagieren. Sei es sportlich bei NAKSport, finanztechnisch bei Finnex, als Unternehmensberater:in bei SUN oder als Botschafter:in für die Hochschule im Messteam. Das sind nur einige der Initiativen, die sich stellvertretend für alle neben dem StuPa auf dem Ersti-Tag vorstellten.

Die Alumniorganisation Nordakademiker e.V. präsentierte zum Abschluss ihr Programm, bevor es zum Lunch in die Mensa ging. Am Nachmittag teilten sich die Neuen in ihre Zenturien und lernten ihre Kommiliton:innen kennen, mit denen sie als Gruppe durch die nächsten 3,5 Jahre Studium gehen werden. Das NORDAKADEMIE-Team wünscht allen Erstis viel Erfolg im Studium.

Barrierefreies Einkaufen im Supermarkt

Anlässlich der bundesweiten „Interkulturellen Woche“ lud die NORDAKADEMIE am 19. September 2023 unter dem Veranstaltungstitel „Ich scanne was, was du nicht siehst: Unsichtbarer Code trifft innovative App beim Einkaufen“ alle Interessierten auf ihren grünen Campus ein.

App SOVI erleichtert sehbehinderten und blinden Menschen den Lebensmitteleinkauf

Start-up-Gründerin Meike Seidel stellte in zwei lebhaften Vorträgen ihre App SOVI vor, die sehbehinderten und blinden Menschen den Lebensmitteleinkauf erleichtert. Sie ließ die Teilnehmenden die APP live ausprobieren und beantwortete Fragen aus dem Publikum.

Wie können sehbehinderte oder blinde Menschen eine Dose Mais von einer Dose Kidneybohnen unterscheiden? Wie stellen sie ohne Hilfe fest, welcher Ketchup zuckerreduziert ist und welcher nicht? Die App SOVI - „gehörter Blick“ - von Sonic-View (<https://sonicview.de/>) bietet dafür eine einfache Lösung.

Mithilfe der Kamera eines Smartphones scannt die App Barcodes (oder andere, unsichtbare Codes auf den Verpackungen) von Lebensmitteln und liest die Produktdaten über einen Screen Reader vor. Durch Swipen gelangt man darüber hinaus zu den Inhaltsstoffen, die bei Lebensmittelbanken wie GDSN (Global Data Synchronisation Network) oder Open Food Facts abgerufen werden.

In einem persönlichen Profil lassen sich individuelle Bedürfnisse wie zum



V.l.n.r.: NORDAKADEMIE-Veranstaltungsmanagerin Rebecca Krings, Start-up-Gründerin Meike Seidel, Birgit Kuhnert, Gleichstellungsbeauftragte der NORDAKADEMIE, und Franziska Herrmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Hochschule, freuten sich über das Interesse an der Veranstaltung „Ich scanne was, was du nicht siehst: Unsichtbarer Code trifft innovative App beim Einkaufen“, die anlässlich der Interkulturellen Woche an der NORDAKADEMIE stattfand.

Beispiel Lebensmittelunverträglichkeiten anlegen, die dann von der App berücksichtigt werden. Damit ist SOVI auch für Menschen mit Allergien oder für Diabetiker:innen interessant.

Wie gut die App funktioniert, davon konnten sich die Zuhörenden der Veranstaltung überzeugen, als sich einer der Teilnehmenden, selbst blind, bereit erklärte, die App auszutesten. Überrascht, wie schnell SOVI die Daten bereitstellt und wie einfach die Bedienung ist, hatte der Proband nur einen Verbesserungsvorschlag: unterschiedliche Voiceover Stimmen, aus denen man auswählen kann. Außerdem wäre eine vollflächige Codierung der Lebensmittel wünschenswert, damit die Suche nach dem Barcode entfällt. Dass das möglich ist, beweist eine namhafte Supermarktkette, die

bereits alle Produkte ihrer Eigenmarke vollflächig codiert hat.

In der kostenlosen Basisversion stehen Nutzenden 20 Scans pro Monat zur Verfügung. Die Vollversion kostet 20 Euro im Jahr. Um diese Kosten als blinder Mensch erstattet zu bekommen, soll SoVi als Hilfsmittel eingetragen werden.

Mit dieser Veranstaltung beteiligte sich die NORDAKADEMIE am interkulturellen Dialog der Stadt Elmshorn und setzte sich für Integration, Teilhabe sowie eine offene Gesellschaft ein. Veranstaltungsmanagerin Rebecca Krings und Gleichstellungsbeauftragte Birgit Kuhnert hatten das Event bewusst als offenes Format organisiert und alle Interessierten zu einem gemeinsamen Austausch eingeladen.

Fachkräfte & KI in SH

Fachtagung auf dem Elmshorner Campus



Die Fachtagung bot Impulsvorträge und Diskussionsrunden (v.l.n.r.): Prof. Dr. David Scheffer (NORDAKADEMIE), Christoph Kennerknecht (Kreis Pinneberg), Prof. Dr. Stefan Wiedmann (NORDAKADEMIE), Dirk Schrödter (Landesregierung Schleswig-Holstein), Finn Andresen (knk Group)

Gemeinsam mit Expert:innen über die Zukunft der Arbeit in Schleswig-Holstein unter dem Aspekt der Künstlichen Intelligenz diskutieren – das konnten die Teilnehmenden der Veranstaltung zum Thema Fachkräfte & KI in Schleswig-Holstein in den Abendstunden des 28. November 2023.

In seiner Eröffnungsrede betonte der Präsident der NORDAKADEMIE Prof. Dr. Stefan Wiedmann das Engagement der Institution, Innovationen zu fördern, Kompetenzen zu stärken und zukünftige Projekte durch die NORDAKADEMIE-Stiftung finanziell zu unterstützen. Das bekräftigte auch Prof. Dr. Sabine Maasen, Vorsitzende des Stiftungsrates der NORDAKADEMIE-Stiftung, die darüber hinaus die Arbeit der Stiftung vorstellte.

Dirk Schrödter, Digitalisierungsminister und Chef der Staatskanzlei von Schleswig-Holstein, unterstrich die Bedeutung der KI-Initiativen in der Region. Er wies darauf hin, dass Schleswig-Holstein das erste Bundesland in Deutschland mit einer KI-Strategie ist und betonte die Bedeutung von Netzwerktreffen für den Austausch von Best Practices. „Mit dem heutigen Event ist die NORDAKADEMIE jetzt Teil des KI-Ökosystems

Schleswig-Holsteins“, so Minister Schrödter.

Drei Impulsvorträge

Dr. Daryoush Daniel Vaziri, Leiter der Themeninsel „Digitale Souveränität“ im Mittelstand-Digital Zentrum Fokus Mensch, diskutierte in einem Online-Vortrag die Auswirkungen der KI auf Gesellschaft und Wirtschaft.

Finn Andresen, Berater bei der knk Gruppe Kiel, referierte über die Anwendung von KI in der Medienbranche.

Prof. Dr. David Scheffer, Leiter des Masterstudiengangs „HR-Management & Wirtschaftspsychologie“ an der NORDAKADEMIE, und Christoph Kennerknecht, Senior Sozialplaner des Kreises Pinneberg, präsentierten den Gesundheitsseismografen der Stadt Pinneberg, ein IT-gestütztes Instrument zur geolokalisierten Identifikation von Gesundheitsversorgungsbedarf.

Insgesamt bot das Event „Fachkräfte & KI in Schleswig-Holstein“ eine Plattform für aufschlussreiche Gespräche, Diskussionen und Networking und markiert einen weiteren erfolgreichen Meilenstein im Engagement der NORDAKADEMIE für die Förderung der KI in Schleswig-Holstein.

Veranstaltungsausblick

Änderungen vorbehalten

Vortrag der Schleswig-Holsteinischen Universitätsgesellschaft (SHUG)

16.01.2024, Campus Hamburg

Nebenamtkonferenz

24.01.2024, Campus Elmshorn

Forum Politik und Wirtschaft

07.02.2024, hybrid

Ausbilder:innen-Jahresauftakt

08.02.2024, Campus Hamburg

Kinder-Uni

20.02. & 07.05.2024, Campus Elmshorn

Bachelor-Graduierung

26.04.2024, Campus Elmshorn

Campus & Career Day

08.06.2024, Campus Elmshorn

Master-Graduierung

14.06.2024, Campus Hamburg

(Online-)Infoabende zu den Studienangeboten

Bachelorstudiengänge:
InfoTalks (online): 24.01., 28.02., 24.04., 29.05., 03.07.2024
Campusführungen: 26.01., 01.03., 03.05., 05.07.2024
InfoTalk (hybrid) inkl. Campusführung: 27.03.2024
Matching Day: 15. + 16.02.2024, jeweils nachmittags

Masterstudiengänge:
Infoabend (online): 23.01.2024

Aktuelle Übersicht über die (Online-)Infoveranstaltungen auf www.nordakademie.de/news-media/events/

Im 1. Halbjahr 2024 präsentiert sich die NORDAKADEMIE auf folgenden Schüler- und Berufsorientierungsmessen:

27. + 28.01.2024, Jobmesse Hamburg

16. + 17.02.2024, Einstieg Köln

23. + 24.02.2024, Beruf & Bildung Hannover

02.03.2024, JUMPIN Schwerin

13.04.2024, Karriere: dual Hamburg

04.06.2024, Vocatium Westküste

12. + 13.06.2024, Vocatium Hamburg Süd

02. + 03.07.2024, Vocatium Nord

NORDAKADEMIE
Hochschule der Wirtschaft
Köllner Chaussee 11
25337 Elmshorn

Tel.: 04121 4090-0

info@nordakademie.de

nordakademie.de



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex
Anwender



NORDAKADEMIE 
HOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT